

STATISTIKEN

Sonderheft

Einkommen, Konsum und Vermögen der Haushalte

Sektorale Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen der letzten 20 Jahre

Die unregelmäßig erscheinenden Sonderhefte der Serie „Statistiken – Daten & Analysen“ berichten ausführlich über spezielle statistische Themen.

Medieninhaberin und Herausgeberin Oesterreichische Nationalbank
Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien
Postfach 61, 1011 Wien
www.oenb.at
statistik.hotline@oenb.at
Tel. (+43-1) 40420-5555
Fax (+43-1) 40420-04-5499

Schriftleitung Johannes Turner, Gerhard Winkler, Michael Pfeiffer

Koordination Erza Aruqaj, Stefan Wiesinger

Redaktion Marc Bittner

Grafische Gestaltung Abteilung Informationsmanagement und Services

Layout und Satz Birgit Jank

Druck und Herstellung Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien

DVR 0031577

© Oesterreichische Nationalbank, 2020. Alle Rechte vorbehalten.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeit sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 820.

Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling.

EU Ecolabel: AT/028/024



Inhalt

Vorwort	4
Einkommen, Konsum und Vermögen der privaten Haushalte <i>Erza Aruqaj, Stefan Wiesinger</i>	5
Tabellen	13
Glossar	39

Berechnungsstand: Oktober 2019

Vorwort

Das Sonderheft „Einkommen, Konsum und Vermögen der Haushalte – Sektorale Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der letzten 20 Jahre“ deckt sowohl die Einkommens- als auch die Konsumententwicklung der Haushalte während der letzten 20 Jahre ab und betrachtet die Bedeutung des Sparens, der Geldvermögensbildung sowie der Kreditaufnahmen (zur Finanzierung von Konsumausgaben sowie von realwirtschaftlichen Investitionen). Darüber hinaus stellt es die daraus resultierenden finanziellen und nichtfinanziellen Kapitalstöcke, Verbindlichkeiten und Vermögenseinkommen dar. Außerdem werden selektiv Daten aus volkswirtschaftlichen Aggregaten mit den Ergebnissen der zweiten Welle des Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems für Österreich (HFCS Austria 2014) verknüpft, um die Heterogenität innerhalb der Haushalte aufzuzeigen. Dieses Sonderheft wird jährlich anlässlich der Pressekonferenz zum Finanzverhalten der Haushalte in der jeweils aktuellsten Form publiziert.

Einkommen, Konsum und Vermögen der privaten Haushalte

Erza Aruqaj, Stefan Wiesinger¹

Die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte folgte seit einigen Jahren einem anhaltenden Aufwärtstrend und erreichte 2018 mit 13,9 Mrd EUR den höchsten Wert seit 2009, wobei das Vorkrisenniveau weiterhin klar unterschritten wurde. Liquidität hat für Österreichs Sparerinnen und Sparer weiterhin höchste Priorität: Trotz schlechter Ertragsmöglichkeiten flossen im Jahr 2018 knapp 18 Mrd EUR in täglich fällige Einlagen, während gebundene Einlagen um fast 7 Mrd EUR abgebaut wurden.

Das Geldvermögen privater Haushalte in Österreich lag zum Ultimo 2018 bei 674,5 Mrd EUR. Auf Einlagen inkl. Bargeld entfielen davon fast 42 %, während Wertpapiere nur eine untergeordnete Rolle spielten. Kapitalgedeckte Altersvorsorgeprodukte machten knapp 20 % des Geldvermögens aus.

Die Rendite auf das Geldvermögen ist im Vergleich zu Deutschland – vor allem infolge der unterschiedlichen Struktur – in Österreich niedriger: Österreichs Haushalte erzielten seit 2001 im Durchschnitt eine reale Rendite von 0,7 % p. a., während deutsche Haushalte 1,9 % p. a. lukrierten.

Das aktuelle Finanzverhalten der privaten Haushalte²

Das Geldvermögen der privaten Haushalte betrug im dritten Quartal 2019 rund 705 Mrd EUR, während jenes der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck rund 14,7 Mrd EUR ausmachte. Somit lag das gesamte Finanzvermögen des Haushaltssektors per Ende September 2019 bei 719,7 Mrd EUR und es war damit im Vergleich zum Vorjahreswert um 4 % höher.

Rund 43 % des gesamten Geldvermögens bzw. 301,7 Mrd EUR der privaten Haushalte waren im dritten Quartal 2019 in Form flexibler Finanzierungsinstrumente veranlagt: Täglich fällige Einlagen inkl. Bargeld waren mit einem Bestand von 183,1 Mrd EUR weiterhin die attraktivste Anlageform.

Weniger flexible Finanzierungsinstrumente lagen bei 403,2 Mrd EUR bzw. 57 % des gesamten Finanzvermögens der privaten Haushalte im dritten Quartal 2019, wobei hier das Portfolio durch Finanzierungsinstrumente mit Kursrisiko, zu denen Altersvorsorgeprodukte und Beteiligungen zählen, geprägt war (303,3 Mrd EUR).

Von der gesamten Verpflichtung der privaten Haushalte in Höhe von 195,2 Mrd EUR entfielen im dritten Quartal 2019 72 % auf langfristige Wohnbaukredite (140,6 Mrd EUR).

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, erza.aruqaj@oenb.at, stefan.wiesinger@oenb.at. Der folgende Bericht, dessen Inhalte auch im Rahmen der Pressekonferenz im Oktober 2019 („Liquidität für Haushalte wichtiger als Rendite“, siehe: https://www.oenb.at/Presse/20191022_1.html) vorgestellt wurden, enthält auch Euroraum-Vergleiche. Im Tabellen-Annex dieses Sonderhefts hingegen werden überwiegend Ergebnisse der privaten Haushalte in Österreich präsentiert.

² Die Betrachtung bezieht sich auf den Zeitraum zwischen dem ersten Quartal 2019 und dem dritten Quartal 2019, da zum Zeitpunkt der Verfassung keine aktuelleren Daten verfügbar waren.

Der Aufbau des Finanzvermögens des Haushaltssektors war 2018 durch das Sparen bestimmt

Das netto verfügbare Einkommen der österreichischen privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck³, die in der folgenden Publikation als „Haushaltssektor“ zusammengefasst werden, lag 2018 bei 216,3 Mrd EUR.⁴ Dies bedeutet gegenüber 2017 einen Anstieg um 3,6%. Dieses Wachstum spiegelt sich auch im Sparen wider: Die Sparquote stieg von 7,3% im Jahr 2017 auf 7,7% 2018, da die Konsumausgaben mit 3,3% weniger stark als die Einkommen wuchsen.

Die verfügbaren Mittel kommen zu 72% aus dem gesparten Einkommen. Weitere 24% resultieren aus Kreditaufnahmen (5,7 Mrd EUR). Die restlichen Mittel (4% oder 0,9 Mrd EUR) stammen aus Vermögenstransfers wie beispielsweise aus Prämien des Staats für Sparleistungen und Investitionszuschüssen für selbstständig Erwerbstätige.

Rund 62% der gesamten verfügbaren Mittel wurden für Neuveranlagungen in Finanzvermögen (=Geldvermögensbildung) verwendet (14,3 Mrd EUR), die restlichen 38% flossen in realwirtschaftliche Investitionen (8,8 Mrd EUR).

Österreichs Haushaltssektor investiert im Euroraum-Vergleich weniger in Geldvermögen

Im Schnitt der letzten zwanzig Jahre lag die Sparquote des österreichischen Haushaltssektors bei 9,5%, allerdings reduzierte sie sich seit der Finanzkrise deutlich (zwischen 2009 und 2018 betrug sie im Durchschnitt 8,2%). Sie lag damit generell über jener des Euroraums, wo die Sparquote im gesamten Beobachtungszeitraum durchschnittlich 6,6% (zwischen 2009 und 2018 5,8%) betrug. Deutsche Haushalte sparten im Durchschnitt der letzten 20 Jahre – relativ konstant – 9,9% ihres Einkommens.

Österreichs Haushaltssektor verwendete rund 4% des Einkommens – neben dem Konsum – für realwirtschaftliche Investitionen (vor allem als Selbstständige bzw. für Wohnungsbau bzw. -renovierung). Diese Nettoinvestitionsquote⁵ lag auch im Durchschnitt der letzten 20 Jahre (und 2018) bei der 4%-Marke. 6,6% des Einkommens ging in Finanzanlagen (Geldvermögensbildung). Wieviel der Haushaltssektor spart, bestimmt auch, wieviel er in Finanzanlagen investiert. Grafik 1 zeigt, dass mit abnehmender Sparquote auch der Anteil der Geldvermögensbildung sinkt. Die aktuellen 6,6% sind für die letzten vier Jahre repräsentativ.

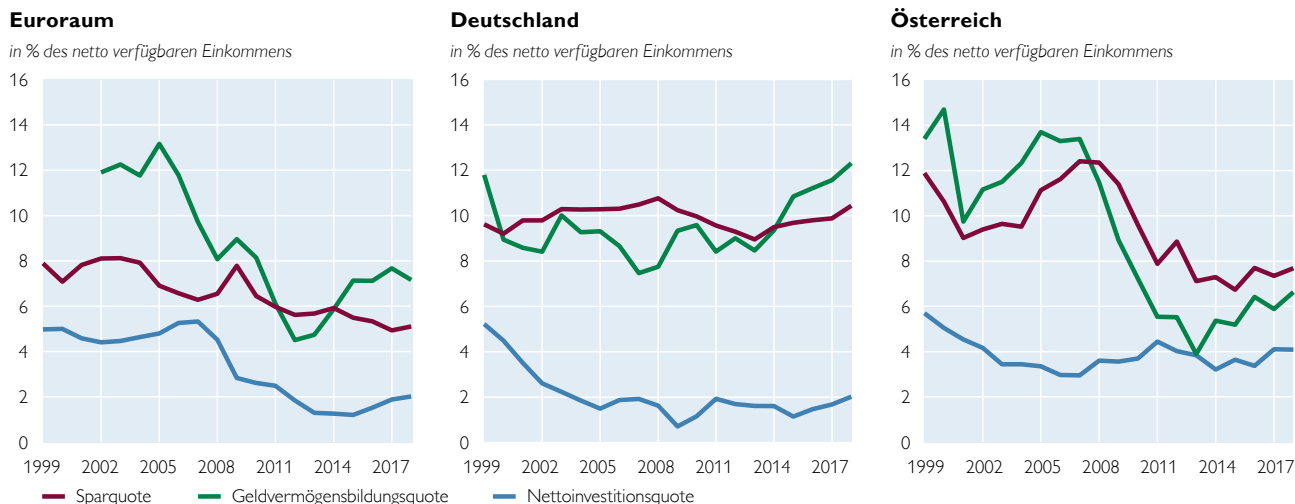
Sehr unterschiedlich verlief die Entwicklung des Euroraums in einer Gesamtbetrachtung: Hier gab es in den letzten zwanzig Jahren ebenfalls eine sinkende Sparquote, die Nettoinvestitionsquote folgte allerdings diesem Trend und die Nettoinvestitionsquote zeigte sich deutlich entkoppelt. Für Deutschland, als bedeutendste Volkswirtschaft des Euroraums, ergab sich ein eigenes Muster: Die Entwicklungen der Sparquote und Geldvermögensbildung verliefen halbwegs

³ In die Kategorie „private Organisationen ohne Erwerbszweck“ fallen beispielsweise Gewerkschaften, Vereine, Kirchenorganisationen und Hilfseinrichtungen.

⁴ Das netto verfügbare Einkommen betrug 214,7 Mrd EUR. Die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche lag bei 1,6 Mrd EUR. Der Gesamtwert von 216,3 Mrd EUR ist die Basis für die Berechnung der Sparquote.

⁵ Die Nettoinvestitionsquote ergibt sich aus dem Anteil der realwirtschaftlichen Investitionen am netto verfügbaren Einkommen.

Entwicklung der Sparquote, Geldvermögensbildung und Investitionsquote im Vergleich



Quelle: Eurostat.

synchron, die realwirtschaftlichen Investitionen haben aber seit der Jahrtausendwende in Relation zum verfügbaren Einkommen abgenommen.

Ein höheres Wachstum des Konsums gegenüber dem Einkommen ist verantwortlich für die sinkende Sparquote in Österreich: In den letzten zehn Jahren stieg das Einkommen des österreichischen Haushaltssektors pro Jahr um durchschnittlich 2,2%, im gesamten Euroraum um 1,4%. Allerdings ist auch der Konsum in Österreich überdurchschnittlich gewachsen (um 2,7%), während der entsprechende Durchschnittswert im Euroraum bei 1,6% lag. Dies hat zur Konsequenz, dass die Sparquote in Österreich stärker als im Euroraum sank.

Einlagen dominieren die Geldvermögensbildung

Die Geldvermögensbildung des Haushaltssektors erreichte im Jahr 2018 mit 14,3 Mrd EUR den höchsten Wert seit 2009 (15,5 Mrd EUR). Dieser Wert lag damit allerdings deutlich niedriger als noch vor der Finanzkrise (2007: 22,6 Mrd EUR). Aufgeteilt auf die Subsektoren lag die Geldvermögensbildung der privaten Haushalte bei 13,9 Mrd EUR, während private Organisationen ohne Erwerbszweck 0,4 Mrd EUR in Finanzvermögen investierten.

Seit 2015 (die Leitzinsen betragen maximal 0,05%), als Einlagen erstmals deutlich die Geldvermögensbildung bestimmten, flossen rund 82% der gesamten Geldvermögensbildung der privaten Haushalte in Einlagen (inklusive Bargeld) – 2018 lag der Anteil bei 88%.

Deutlich geringer war der Vermögensaufbau abseits der Einlagen: Seit 2015 flossen rund 5% der Geldvermögensbildung in Nettokäufe von Anleihen, Aktien und Investmentzertifikaten (handelbaren Wertpapieren) und nur 4% in kapitalgedeckte Altersvorsorgeprodukte⁶ (zwischen 2009 und 2014 hatte der Anteil noch

⁶ Kapitalgedeckte Altersvorsorgeprodukte bestehen aus Lebensversicherungen, kapitalgedeckter Pensionsvorsorge und Ansprüchen gegenüber betrieblichen Vorsorgekassen.

31% betragen). Hier spielt die geringer werdende Bedeutung von Lebensversicherungen eine entscheidende Rolle.

Flexibilität als vorrangiges Investitionsmotiv privater Haushalte in Österreich

Zwischen 2015 und 2018 dominiert der Vermögensaufbau durch flexible Finanzierungsinstrumente (FI)⁷ das Investitionsverhalten der privaten Haushalte: Es wurden knapp 67,2 Mrd EUR in flexible Finanzierungsinstrumente investiert. Bei einer gesamten Geldvermögensbildung von insgesamt 48,6 Mrd EUR seit 2015 haben die Österreicherinnen und Österreicher deutlich aus nicht flexiblen Finanzierungsinstrumenten umgeschichtet. Flexibilität ist ein vorrangiges Motiv im Finanzverhalten, das in der Niedrigzinsphase markant an Bedeutung gewonnen hat.

Eine Aufteilung der flexiblen Finanzierungsinstrumente zeigt: zwischen 2015 und 2018 wurden insgesamt 64,7 Mrd EUR an täglich fälligen Einlagen (inklusive Bargeld) aufgebaut. Dies macht rund 96% der gesamten flexiblen Finanzierungsinstrumente aus. Nur 2,5 Mrd EUR flossen in Form von handelbaren Wertpapieren in flexible Finanzierungsinstrumente mit Kursrisiko.⁸

Gebundene Einlagen (nicht flexible Finanzierungsinstrumente) wurden seit 2015 um insgesamt 25,8 Mrd EUR abgebaut. Altersvorsorgeprodukte (nicht flexible Finanzierungsinstrumente mit Kurswertisiko) wurden seit 2015 um insgesamt 1,7 Mrd EUR aufgebaut, Unternehmensbeteiligungen um rund 1,1 Mrd EUR. Unter Berücksichtigung der sonstigen Finanzanlagen⁹ bedeutet dies einen Abbau der nicht flexiblen Finanzanlagen um 18,5 Mrd EUR.

Sehr unterschiedliche Portfolioallokation in den Euroraum-Ländern

Die Entwicklungen im Portfolio der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbzweck im Euroraum seit der Finanzkrise zeigen, dass die Umschichtungen hin zu flexiblen Finanzierungsinstrumenten nicht gleichmäßig verliefen (siehe Grafik 2). Für den Vergleich wurden die kumulierten Transaktionen von 2009 bis 2018 in Prozent des Geldvermögens des Haushaltssektors 2008 gesetzt. Österreichs Finanzanlagen stiegen seit der Finanzkrise um zusätzlichen Veranlagungen um 24%.

Aufgeteilt nach Finanzierungsinstrumenten bedeutet dies: Der absolut größte Beitrag kam aus täglich fälligen Einlagen und Bargeld (24 Prozentpunkte), ein deutlich kleinerer Teil aus Beteiligungen sowie Altersvorsorgeprodukten (8 Prozentpunkte). Sehr gering war der Zuwachs bei handelbaren Wertpapieren (2 Prozentpunkte). Hingegen erfolgte bei gebundenen Einlagen eine Reduktion (–10 Prozentpunkte).

Ähnlich wie in Österreich lässt sich im Euroraum – hier vor allem in Spanien und Deutschland – eine Tendenz zu liquiden Finanzanlagen feststellen. In Spanien waren die Umschichtungseffekte zwischen den Einlagekategorien noch deutlicher

⁷ Darunter fallen täglich fällige Einlagen, handelbare Wertpapiere und Bargeld.

⁸ Dazu zählen jene flexiblen Finanzierungsinstrumente, die aufgrund ihrer Veranlagungsform marktbedingten Schwankungen unterliegen können, also handelbare Wertpapiere in Form von Anleihen, Investmentzertifikaten sowie börsennotierten Aktien.

⁹ Wie Nicht-Lebensversicherungen und offene Forderungen.

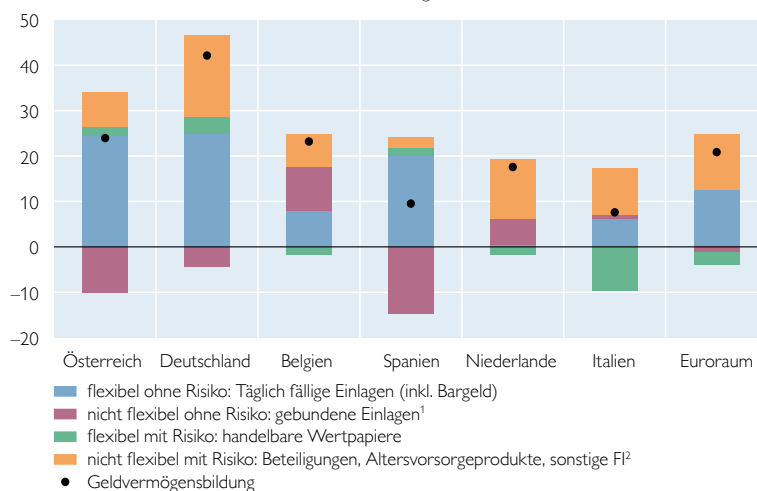
ausgeprägt als in Österreich, während in Deutschland die liquiden Finanzanlagen an Bedeutung gewannen, ohne dass markante Umschichtungseffekte zu verzeichnen waren. In Italien waren insbesondere Verkäufe von Wertpapieren und ein gleichzeitiger Aufbau der Einlagen bemerkenswert, in geringem Ausmaß trifft dies auch auf Belgien zu. Die Niederlande stellen diesbezüglich einen Sonderfall dar: Das sehr stark ausgebauten private Pensionssystem bringt es mit sich, dass Niederländerinnen und Niederländer vermehrt in Altersvorsorgeprodukte investierten.

Struktur des Geldvermögens der privaten Haushalte im Jahr 2018

Zum Ultimo 2018 lag das Geldvermögen der privaten Haushalte bei 674,5 Mrd EUR, inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck bei insgesamt 688,5 Mrd EUR (per Ende 2017 war ein Wert von 682,1 Mrd EUR zu verzeichnen gewesen).

Portfolioallokation im Euroraum-Vergleich

Kumulierte Transaktionen 2009–2018 in % des Geldvermögens 2008



Quelle: OeNB, Eurostat, EZB.

¹ Gebundene Einlagen beinhalten auch Einlagen mit Kündigungsfrist.

² Sonstige Finanzierungsinstrumente: Nicht-Lebensversicherungsansprüche, offene Forderungen, Finanzderivate, ATS Bargeldbestand.

Tabelle 1

Struktur des Geldvermögens privater Haushalte in Österreich

	Geldvermögensbildung		Geldvermögen	
	2009	2018	Dez. 09	Dez. 18
	in Mrd EUR			
Geldvermögensbildung/Geldvermögen	15,5	13,9	501,7	674,5
Flexible Finanzierungsinstrumente	14,8	18,9	168,7	285,9
ohne Kursrisiko ¹	14,0	18,5	76,6	177,1
Bargeld	0,9	0,8	15,9	23,6
Täglich fällige Einlagen bei MFIs	13,1	17,7	60,7	153,5
mit Kursrisiko	0,8	0,4	92,1	108,9
verzinsliche Wertpapiere	-0,6	-1,7	40,7	29,2
börsennotierte Aktien	0,3	0,0	14,4	22,4
Investmentzertifikate	1,0	2,1	37,0	57,3
Nichtflexible Finanzierungsinstrumente	0,7	-5,0	333,0	388,6
ohne Kursrisiko	-5,6	-6,7	141,9	101,5
gebundene Einlagen bei MFIs	-5,6	-6,7	141,9	101,5
mit Kursrisiko	6,3	1,7	191,1	287,1
Beteiligungen	1,6	0,5	77,3	139,2
Altersvorsorgeprodukte	4,6	0,4	98,2	134,2
Sonstiges Finanzvermögen ²	0,1	0,8	15,6	13,6

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

¹ Kursrisiko umfasst jene Finanzierungsinstrumente, die aufgrund ihrer Veranlagungsform marktbedingten Schwankungen unterliegen können.

² Sonstiges Finanzvermögen: Nicht-Lebensversicherungen, offene Forderungen, Finanzderivate, ATS-Bargeldbestand, Forderungen gegenüber sonstigen Banken.

Die Tendenzen in der Geldvermögensbildung spiegeln sich auch in den Beständen wider: Einlagen dominieren weiterhin die Struktur des Geldvermögens privater Haushalte in Österreich, wie Tabelle 1 zeigt. Zum Ultimo 2018 machte der Anteil der flexiblen und risikofreien Veranlagung in Form von Bargeld (23,6 Mrd EUR) und täglich fälligen Einlagen (153,5 Mrd EUR) ca. 26 % des gesamten Geldvermögens aus. Nichtflexible und risikofreie Veranlagungen in Form von gebundenen Einlagen (101,5 Mrd EUR) bestimmten 15% des Gesamtgeldvermögens.

Die Altersvorsorgeprodukte in Höhe von 134,2 Mrd EUR (bestehend aus Lebensversicherungsansprüchen, kapitalgedeckten Pensionsansprüchen sowie Ansprüchen an betriebliche Vorsorgekassen) repräsentierten per Ultimo 2018 einen Anteil von 20 % des Geldvermögens. Dieser Anteil bleibt – im Gegensatz zu vielen anderen Ländern im Euroraum – seit zehn Jahren stabil. Die Partizipationsrate ist ebenfalls seit zehn Jahren relativ unverändert: 35 % der Haushalte verfügen über eine Lebensversicherung und 16 % über freiwillige Altersvorsorgeprodukte.

Handelbare Wertpapiere in Form von Investmentzertifikaten (57,3 Mrd EUR), Anleihen (29,2 Mrd EUR) und börsennotierten Aktien (22,4 Mrd EUR) spielten mit einem Anteil von insgesamt 16 % im Portfolio des Haushaltssektors eine untergeordnete Rolle. Anleihen hielten weniger als 3 % der Haushalte, 5 % der Haushalte waren Aktionäre und weniger als ein Zehntel der Bevölkerung hielt Investmentzertifikate.

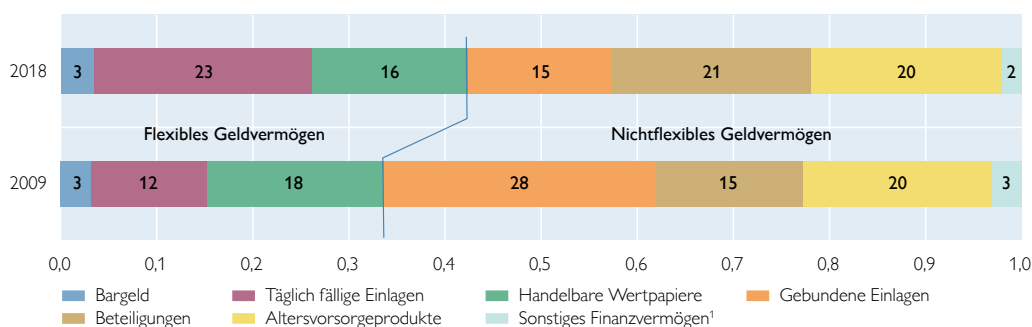
Grafik 3 veranschaulicht, dass Einlagenumschichtungen der letzten zehn Jahre eine deutliche Strukturverschiebung im Geldvermögen der privaten Haushalte bewirkten (2009: 501,7 Mrd EUR, 2018: 674,5 Mrd EUR): Der Anteil der gesamten flexiblen Finanzierungsinstrumente (täglich fällige Einlagen inklusive Bargeld und handelbare Wertpapiere) stieg in den letzten zehn Jahren von 34 % auf 42 % und ist de facto nur auf den Einlagenanstieg zurückzuführen.

Die Verminderung des nichtflexiblen Geldvermögens von 66 % im Jahr 2009 auf 58 % im Jahr 2018 ist auf mehrere Bewegungen zurückzuführen: Während der Anteil der Altersvorsorgeprodukte unverändert bei 20 % blieb, stiegen die Beteiligungen von 15 % auf 21 % des gesamten Geldvermögens. Gleichzeitig ist bei gebundenen Einlagen ein deutlicher Rückgang von 28 % auf 15 % festzustellen.

Grafik 3

Struktur des Geldvermögens privater Haushalte – Vergleich 2009 und 2018

in % des jeweiligen Geldvermögens



Quelle: OeNB.

¹ Sonstiges Finanzvermögen: Nicht Lebensversicherungen, offene Forderungen, Finanzderivate, ATS Bargeldbestand.

Vermögenseinkommen trägt kaum zum verfügbaren Einkommen bei

Zwischen 2001 und dem Beginn der Finanzkrise stammten im Durchschnitt 6,4 % des verfügbaren Einkommens des Haushaltssektors aus Vermögenseinkommen (resultierend aus Einlagen, handelbaren Wertpapieren und Altersvorsorgeprodukten). Nach der Finanzkrise nahm der Anteil sukzessive von 6,2 % (2009) auf 2,5 % (2018) ab. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre ergab sich ein Wert von 4 %, in den letzten vier Jahren von nur 2,9 % (das sind pro Jahr durchschnittlich 6 Mrd EUR). Besonders markant war der Rückgang bei Einlagen: Der Anteil der entsprechenden Zinseinkommen am verfügbaren Einkommen sank von 2,5 % im Jahr 2009 auf nur mehr 0,2 % im Jahr 2018 und betrug damit im Durchschnitt der letzten zehn Jahre 1 %, im Schnitt der letzten vier Jahre 0,3 %.

Nicht nur in Österreich, sondern im gesamten Euroraum hat das Vermögenseinkommen in den letzten vier Jahren eine geringe Bedeutung für das verfügbare Einkommen: In der Periode von 2015 bis 2018 stammten weniger als 3 % des verfügbaren Einkommens der Haushalte in Österreich aus dem Vermögenseinkommen. Damit steigt die Relevanz des Arbeitseinkommens für den Konsum und in weiterer Folge für die Investitionen. Zum Vergleich: Der Beitrag des Vermögenseinkommens für das verfügbare Einkommen lag für deutsche Haushalte in dieser Periode bei 5 %, für den gesamten Euroraum bei 4,9 %. Dies liegt vor allem an der unterschiedlichen Struktur des Geldvermögens in Österreich gegenüber Deutschland bzw. dem Euroraum.

Rendite des Geldvermögens relativ flach, Kursentwicklungen drücken Rendite unter die Nulllinie

Die nominelle Rendite in Form von ausbezahlten Zinsen, Dividenden sowie Preiseffekten der Veranlagungen aus dem Geldvermögen aus Einlagen, handelbaren Wertpapieren und Altersvorsorgeprodukten betrug in den letzten zehn Jahren (2009–2018) im Durchschnitt 2,4 % p. a., in den letzten vier Jahren nur mehr 1,4 % und im Jahr 2018 (vor allem aufgrund der Kurseinbrüche im vierten Quartal 2018) –0,7 % p. a. Nach Abzug der Inflation lag die Rendite auf das Geldvermögen im Durchschnitt der letzten zehn Jahre bei 0,6 % p. a., im Durchschnitt der letzten vier Jahre mit –0,1 % p. a. aber im negativen Bereich und im Jahr 2018 bei –2,8 % p. a., wie Tabelle 2 übersichtlich illustriert.

Deutlich geringer war der Ertrag nach Abzug der Inflation bei Einlagen: Dieser lag in den letzten zehn Jahren bei –0,9 % p. a., in den letzten vier Jahren bei –1,3 % p. a. und 2018 sogar bei –2 % p. a.

Tabelle 2

Rendite aus Geldvermögen bestimmter Finanzierungsinstrumente

	Nominelle Rendite			Reale Rendite		
	2001–2008	2009–2018	hiervon: 2015–2018	2001–2008	2009–2018	hiervon: 2015–2018
in %						
<i>Geldvermögen aus Einlagen, handelbaren Wertpapieren und Altersvorsorgeprodukten</i>	2,9	2,4	1,4	0,8	0,6	–0,1
<i>hiervon aus Einlagen</i>	2,5	0,9	0,2	0,5	–0,9	–1,3

Quelle: OeNB, Statistik Austria.

Auch der Langfristvergleich zeigt, dass seit der Jahrtausendwende die Rendite des Geldvermögens der Haushalte nach Abzug der Inflation – mit Ausnahme des Jahres 2009, als es an den Börsen nach der Finanzkrise eine Aufwärtsbewegung gab – nie über 3,5 % hinauskam und im Durchschnitt bei 0,7 % p. a. lag (für Einlagen: –0,3 % p. a.).

Reale Rendite im internationalen Vergleich

Wie bereits erwähnt erhielten Österreichs Haushalte im Durchschnitt seit 2001 eine Rendite nach Inflation von 0,7 % p. a., während deutsche Haushalte in dieser Periode einen durchschnittlichen Ertrag von rund 1,9 % erzielten, und im Euroraum der reale Durchschnittsertrag bei 1,7 % p. a. lag. Die Differenz zu Deutschland ergibt sich mit 0,9 Prozentpunkten ($=\frac{3}{4}$) aus der unterschiedlichen Struktur des Geldvermögens. Vor allem der höhere Anteil der kapitalgedeckten Altersvorsorgeprodukte und zum geringeren Teil der etwas höhere Anteil der handelbaren Wertpapiere sind dafür verantwortlich. Mit 0,3 Prozentpunkten ($=\frac{1}{4}$) resultiert der Unterschied zu Deutschland aus dem Inflationsdifferenzial.

Tabellen

Tabelle	Inhalt	Zeitreihe, Zeitpunkt	Seite
1	Gesamtübersicht für Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1999–2018	14
2	Verfügbares Einkommen der Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1999–2018	16
3	Konsumausgaben der Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1999–2018	18
4	Geldvermögensbildung der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1999–2018	19
5.1	Geldvermögen (Finanzvermögen) der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1999–2018	20
5.2	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Einlagen	1999–2018	22
5.3.1	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von verzinslichen Wertpapieren	1999–2018	23
5.3.2	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von verzinslichen Wertpapieren (Spezialauswertung)	2018	24
5.4.1	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von börsennotierten Aktien	1999–2018	25
5.4.2	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von börsennotierten Aktien (Spezialauswertung)	2018	26
5.5.1	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Investmentzertifikaten	1999–2018	27
5.5.2	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von inländischen Investmentzertifikaten (Look-through-Spezialauswertung)	2018	28
5.6	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von sonstigen Anteilspapieren	1999–2018	29
5.7	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Ansprüchen aus Lebensversicherungen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen	1999–2018	30
5.8	Finanzvermögen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014	2010/2014	32
6	Finanzierung der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1999–2018	33
7.1	Verbindlichkeiten der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1999–2018	34
7.2	Verpflichtungen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014	2010/2014	36
8	Nettovermögen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014	2010/2014	37
9	Bevölkerung, Privathaushalte in Österreich	1999–2018	38

Berechnungsstand: Oktober 2019

Gesamtübersicht für Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>in Mrd EUR bzw. in %</i>										
Transaktionen										
Bruttowertschöpfung (zu Herstellerpreisen)	37,3	38,3	39,2	40,3	41,0	43,0	43,9	45,1	47,3	48,6
Verfügbares Einkommen, netto	123,3	127,9	130,1	132,9	137,6	142,8	152,5	159,7	167,3	172,4
Konsumausgaben	109,3	115,1	119,3	121,4	125,4	130,5	136,7	142,5	147,7	152,2
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2	1,5	1,4	1,6	1,3	1,3
Mittelherkunft										
Sparen, netto	14,7	13,7	11,8	12,6	13,4	13,7	17,1	18,7	20,9	21,5
Vermögenstransfers, Saldo	1,1	1,7	1,1	1,9	1,1	1,0	1,0	0,7	1,1	1,4
Reinvermögensveränderung aus Sparen und Vermögenstransfers	15,9	15,4	12,9	14,5	14,5	14,7	18,1	19,4	22,0	22,9
Finanzierung	6,3	6,0	5,1	5,6	5,3	7,7	8,0	7,1	5,7	3,1
Mittelverwendung										
Realwirtschaftliche Investitionen, netto	5,6	2,5	5,2	5,1	3,8	4,6	5,0	4,8	5,0	6,3
Geldvermögensbildung	16,6	18,9	12,8	15,0	16,0	17,8	21,1	21,5	22,6	19,9
Mittelherkunft bzw. -verwendung (Bruttobetrachtung)										
Abschreibungen bzw. Ersatzinvestitionen	7,5	7,8	8,1	8,3	8,5	8,7	9,0	9,3	9,7	10,2
Finanzierungssaldo										
aus den nichtfinanziellen Konten	10,3	12,9	7,7	9,4	10,7	10,1	13,1	14,6	17,0	16,6
aus den finanziellen Konten	10,3	12,9	7,7	9,4	10,7	10,1	13,1	14,4	16,9	16,9
Sparquote, brutto (%)	16,9	15,8	14,3	14,7	14,8	14,7	16,1	16,4	17,2	17,2
Sparquote, netto (%)	11,9	10,6	9,0	9,4	9,6	9,5	11,1	11,6	12,4	12,4
Bestände										
Nichtfinanzielle Vermögenswerte ¹	x	444,6	456,2	468,3	483,0	503,4	521,0	542,9	567,7	595,3
Anlagegüter privater Haushalte	267,8	278,3	287,6	296,1	306,6	319,0	331,9	347,7	367,9	386,1
davon: Wohnbauten und sonstige Bauten	253,3	263,5	272,6	281,1	291,4	303,6	316,4	332,1	352,2	370,2
Anlagegüter POoE	5,1	5,4	5,6	5,9	6,1	6,5	6,8	7,2	7,7	8,2
davon: sonstige Bauten	4,4	4,6	4,8	5,0	5,3	5,6	5,9	6,3	6,7	7,1
Grund und Boden ²	254,6	260,1	262,5	265,7	268,9	278,1	283,7	287,3	289,4	300,0
davon: Bebautes Land ³	154,5	161,0	163,0	166,4	170,3	177,9	182,3	187,9	192,1	201,0
Immobilien ⁴	407,8	424,5	435,6	447,4	461,7	481,5	498,7	520,0	544,3	571,3
Geldvermögen	309,3	328,5	336,9	345,4	366,0	389,0	427,2	455,6	480,4	473,4
Verbindlichkeiten										
davon: Wohnbaukredite	x	48,2	54,1	57,6	61,9	70,5	76,3	82,2	87,2	95,0
Nettogeldvermögen	218,7	232,1	236,7	240,5	257,1	273,0	294,3	314,2	332,6	318,6
Nettovermögen	x	676,7	692,9	708,8	740,1	776,4	815,3	857,1	900,3	913,8
Nettovermögen S.14	x	670,0	686,0	701,6	732,5	769,0	804,5	843,1	885,6	899,6
Veränderung des Nettovermögens	x	x	16,2	15,9	31,3	36,3	38,9	41,8	43,2	13,5
aus Transaktionen	x	x	12,9	14,5	14,5	14,7	18,1	19,1	21,9	23,1
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	x	x	3,3	1,4	16,8	21,6	20,8	22,6	21,3	-9,6
<i>Nachrichtlich:</i>										
BIP zu Marktpreisen	203,9	213,6	220,5	226,7	231,9	242,3	254,1	267,8	284,0	293,8
Veränderung zum Vorjahr, nominell (%)	3,8	4,8	3,2	2,8	2,3	4,5	4,8	5,4	6,0	3,4
Veränderung zum Vorjahr, real (%)	3,6	3,4	1,3	1,7	0,9	2,7	2,2	3,5	3,7	1,5
Verfügbares Einkommen, netto ⁵	124,1	128,8	131,2	134,0	138,8	144,3	153,9	161,3	168,6	173,7
Veränderung zum Vorjahr, nominell (%)	4,3	3,8	1,9	2,2	3,6	4,0	6,6	4,8	4,6	3,0
Veränderung zum Vorjahr, real (%)	4,1	1,7	-0,5	1,0	2,0	2,2	4,1	2,6	2,0	0,9

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹ Anlagegüter und bebautes Land (ohne Gebrauchsvermögen und Wertgegenstände).² Grund und Boden laut Statistik Austria.³ Grund und Boden laut Statistik Austria; 2016, 2017 inklusive Schätzung laut OeNB.⁴ Wohnbauten und sonstige Bauten laut Statistik Austria, bebautes Land laut Schätzung OeNB.⁵ Verfügbares Einkommen um betriebliche Versorgungsansprüche erhöht.

Fortsetzung Tabelle 1

Gesamtübersicht für Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<i>in Mrd EUR bzw. in %</i>										
Transaktionen										
Bruttowertschöpfung (zu Herstellerpreisen)	48,3	50,0	52,2	53,6	55,2	56,6	58,3	59,7	62,8	65,3
Verfügbares Einkommen, netto	172,4	173,8	178,3	185,4	185,6	190,7	193,1	201,0	207,3	214,6
Konsumausgaben	154,1	158,3	165,5	170,4	173,8	177,9	181,4	186,9	193,3	199,7
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	1,5	1,3	1,4	1,5	1,6	1,2	1,4	1,5	1,4	1,6
Mittelherkunft										
Sparen, netto	19,8	16,8	14,2	16,6	13,3	14,0	13,1	15,6	15,3	16,6
Vermögenstransfers, Saldo	1,2	1,1	1,1	0,8	0,1	0,7	1,1	0,7	0,8	0,9
Reinvermögensveränderung aus Sparen und Vermögenstransfers	21,0	17,9	15,3	17,3	13,4	14,7	14,2	16,3	16,1	17,5
Finanzierung	0,7	1,2	2,6	0,5	1,1	1,7	2,9	3,6	4,7	5,7
Mittelverwendung										
Realwirtschaftliche Investitionen, netto	6,2	6,5	8,0	7,5	7,2	6,2	7,1	6,8	8,6	8,8
Geldvermögensbildung	15,5	12,6	10,0	10,3	7,3	10,3	10,1	13,0	12,3	14,3
Mittelherkunft bzw. -verwendung (Bruttobetrachtung)										
Abschreibungen bzw. Ersatzinvestitionen	10,4	10,7	11,1	11,5	11,9	12,2	12,4	12,7	13,1	13,5
Finanzierungssaldo										
aus den nichtfinanziellen Konten	14,8	11,4	7,3	9,8	6,2	8,6	7,1	9,4	7,6	8,7
aus den finanziellen Konten	14,8	11,4	7,3	9,8	6,2	8,6	7,2	9,4	7,6	8,7
Sparquote, brutto (%)	16,4	14,8	13,2	14,2	12,7	12,8	12,3	13,1	12,8	13,1
Sparquote, netto (%)	11,4	9,6	7,9	8,9	7,1	7,3	6,7	7,7	7,3	7,7
Bestände										
Nichtfinanzielle Vermögenswerte ¹	616,9	640,0	664,9	690,9	720,8	750,7	779,2	818,4	853,7	902,4
Anlagegüter privater Haushalte	398,6	412,5	428,9	444,8	459,7	472,8	485,3	499,8	518,5	539,8
davon: Wohnbauten und sonstige Bauten	382,7	396,4	412,4	427,9	442,6	455,8	468,3	482,7	501,2	522,1
Anlagegüter POoE	8,5	9,0	9,4	9,9	10,3	10,7	11,2	11,7	12,4	13,0
davon: sonstige Bauten	7,4	7,8	8,2	8,5	8,9	9,3	9,7	10,2	10,8	11,4
Grund und Boden ²	310,1	321,0	332,3	345,0	361,3	380,5	393,4	x	x	x
davon: Bebautes Land ³	209,8	218,5	226,6	236,2	250,8	267,1	282,6	306,9	322,8	349,6
Immobilien ⁴	592,5	615,0	639,0	664,1	693,4	722,9	750,9	789,6	824,0	871,7
Geldvermögen	509,1	532,3	536,4	557,0	580,2	605,0	622,1	649,4	682,1	688,5
Verbindlichkeiten										
davon: Wohnbaukredite	155,4	162,9	166,3	168,8	168,5	172,6	177,8	184,7	188,2	193,8
davon: Wohnbaukredite	96,6	103,1	107,4	112,5	113,9	116,1	122,0	127,7	133,2	138,6
Nettogeldvermögen	353,7	369,4	370,1	388,2	411,7	432,4	444,3	464,7	493,9	494,7
Nettovermögen	970,6	1.009,5	1.035,0	1.079,1	1.132,5	1.183,1	1.223,5	1.283,1	1.347,6	1.397,1
Nettovermögen S.14	955,4	993,5	1.017,9	1.061,9	1.114,6	1.163,0	1.202,7	1.261,5	1.324,7	1.373,2
Veränderung des Nettovermögens	56,7	38,9	25,5	44,1	53,4	50,5	40,4	59,6	64,5	49,5
aus Transaktionen	21,0	17,9	15,3	17,3	13,4	14,7	14,3	16,3	16,1	17,5
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	35,7	21,0	10,2	26,8	40,0	35,8	26,1	43,4	48,4	32,0
<i>Nachrichtlich:</i>										
BIP zu Marktpreisen	288,0	295,9	310,1	318,7	323,9	333,1	344,3	357,3	370,3	385,7
Veränderung zum Vorjahr, nominell (%)	-1,9	2,7	4,8	2,7	1,6	2,9	3,3	3,8	3,6	4,2
Veränderung zum Vorjahr, real (%)	-3,8	1,8	2,9	0,7	0,0	0,7	1,0	2,1	2,5	2,4
Verfügbares Einkommen, netto ⁵	173,9	175,1	179,7	186,9	187,1	191,9	194,5	202,5	208,7	216,3
Veränderung zum Vorjahr, nominell (%)	0,1	0,7	2,6	4,0	0,1	2,5	1,3	4,1	3,1	3,6
Veränderung zum Vorjahr, real (%)	-0,3	-1,1	-0,5	1,5	-2,0	0,5	-0,2	2,7	1,1	1,5

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹ Anlagegüter und bebautes Land (ohne Gebrauchsvermögen und Wertgegenstände).² Grund und Boden laut Statistik Austria.³ Grund und Boden laut Statistik Austria; 2016, 2017 inklusive Schätzung laut OeNB.⁴ Wohnbauten und sonstige Bauten laut Statistik Austria, bebautes Land laut Schätzung OeNB.⁵ Verfügbares Einkommen um betriebliche Versorgungsansprüche erhöht.

Verfügbares Einkommen der Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>in Mrd EUR</i>										
Verfügbares Einkommen, brutto	130,9	135,7	138,2	141,2	146,1	151,5	161,5	169,0	177,0	182,5
Verfügbares Einkommen, netto	123,3	127,9	130,1	132,9	137,6	142,8	152,5	159,7	167,3	172,4
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2	1,5	1,4	1,6	1,3	1,3
Verfügbares Einkommen, erhaltene Bestandteile	188,1	195,2	200,6	204,2	209,4	217,4	229,5	242,4	254,8	263,5
Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	18,7	19,3	19,7	20,5	21,1	22,3	23,6	24,5	25,7	27,0
Arbeitnehmerentgelt	100,5	104,1	106,3	108,2	110,7	113,4	116,9	122,6	128,8	135,4
Vermögenseinkommen	22,5	23,4	24,4	23,2	23,9	27,0	31,5	35,2	38,7	37,7
Zinsen	5,1	6,3	7,3	6,8	6,0	6,0	6,2	7,6	9,7	10,2
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	3,7	4,6	5,1	5,2	4,3	4,2	4,2	4,9	6,4	8,0
Ausschüttungen	13,9	13,2	13,4	12,5	14,3	17,3	21,3	22,0	23,7	22,6
Sonstige Kapitalerträge	3,4	4,0	3,6	3,8	3,6	3,8	3,9	5,7	5,2	4,9
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	39,4	40,9	41,9	43,6	45,1	46,4	47,8	49,6	51,2	53,6
Sonstige laufende Transfers	7,1	7,5	8,3	8,7	8,7	8,2	9,7	10,6	10,5	9,7
Verfügbares Einkommen, bezahlte Bestandteile	64,8	67,3	70,5	71,3	71,8	74,6	77,0	82,7	87,5	91,1
Vermögenseinkommen	2,1	2,7	3,0	2,5	2,0	2,2	2,5	3,7	5,1	5,2
Zinsen	2,1	2,7	3,0	2,5	2,0	2,2	2,5	3,7	5,1	5,2
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	3,8	4,5	4,6	4,3	3,8	3,8	4,1	5,1	6,5	7,2
Einkommens- und Vermögenssteuern	23,4	23,8	25,9	26,0	26,4	26,9	26,9	28,3	30,6	33,2
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	34,2	35,2	36,4	37,0	37,9	39,5	40,5	42,4	44,1	45,9
Sonstige laufende Transfers	5,0	5,6	5,2	5,8	5,5	6,0	7,1	8,3	7,7	6,8
Verfügbares Einkommen, netto	123,3	127,9	130,1	132,9	137,6	142,8	152,5	159,7	167,3	172,4
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	120,3	124,4	126,3	129,4	134,2	139,4	148,9	155,5	162,6	168,2
<i>Anteile in %</i>										
Verfügbares Einkommen, erhaltene Bestandteile										
Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	10,0	9,9	9,8	10,0	10,1	10,3	10,3	10,1	10,1	10,2
Arbeitnehmerentgelt	53,4	53,4	53,0	53,0	52,8	52,2	50,9	50,6	50,5	51,4
Vermögenseinkommen	11,9	12,0	12,2	11,3	11,4	12,4	13,7	14,5	15,2	14,3
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	20,9	20,9	20,9	21,4	21,5	21,4	20,8	20,4	20,1	20,3
Sonstige laufende Transfers	3,8	3,8	4,1	4,3	4,2	3,8	4,2	4,4	4,1	3,7
Verfügbares Einkommen, bezahlte Bestandteile										
Vermögenseinkommen	3,3	4,0	4,3	3,5	2,8	2,9	3,2	4,4	5,9	5,7
Einkommens- und Vermögenssteuern	36,1	35,4	36,7	36,5	36,8	36,1	35,0	34,3	35,0	36,4
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	52,8	52,3	51,6	51,9	52,8	53,0	52,6	51,2	50,4	50,4
Sonstige laufende Transfers	7,8	8,3	7,4	8,1	7,7	8,1	9,2	10,1	8,8	7,4
<i>in %</i>										
Nachrichtlich:										
Verfügbares Einkommen, netto ¹										
Veränderung zum Vorjahr, nominell	4,3	3,8	1,9	2,2	3,6	4,0	6,6	4,8	4,6	3,0
Veränderung zum Vorjahr, real	4,1	1,7	-0,5	1,0	2,0	2,2	4,1	2,6	2,0	0,9

Quelle: Statistik Austria.

¹ Verfügbares Einkommen um betriebliche Versorgungsansprüche erhöht.

Fortsetzung Tabelle 2

Verfügbares Einkommen der Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<i>in Mrd EUR</i>										
Verfügbares Einkommen, brutto	182,8	184,5	189,4	196,9	197,4	202,9	205,6	213,7	220,4	228,2
Verfügbares Einkommen, netto	172,4	173,8	178,3	185,4	185,6	190,7	193,1	201,0	207,3	214,6
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	1,5	1,3	1,4	1,5	1,6	1,2	1,4	1,5	1,4	1,6
Verfügbares Einkommen, erhaltene Bestandteile	261,1	262,9	270,7	282,3	285,9	295,0	301,9	307,6	318,8	332,3
Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	26,3	27,4	28,8	29,5	30,0	30,6	31,1	32,5	34,4	35,8
Arbeitnehmerentgelt	136,7	139,3	144,5	150,3	154,3	158,0	162,5	168,8	174,7	183,5
Vermögenseinkommen	30,5	26,8	27,4	29,0	25,7	27,3	27,4	23,4	24,6	25,7
Zinsen	7,7	5,8	6,1	5,1	4,2	4,3	3,8	3,3	2,6	2,7
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	5,9	4,1	4,3	4,3	3,3	2,8	2,3	1,9	1,5	1,3
Ausschüttungen	17,9	16,5	16,9	19,5	16,9	19,0	19,2	16,2	18,2	19,0
Sonstige Kapitalerträge	4,8	4,5	4,4	4,4	4,6	4,1	4,4	3,9	3,8	4,0
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	56,9	58,9	59,7	61,8	64,1	66,2	67,9	69,6	70,4	72,2
Sonstige laufende Transfers	10,8	10,5	10,3	11,6	11,8	12,8	13,1	13,3	14,8	15,1
Verfügbares Einkommen, bezahlte Bestandteile	88,7	89,1	92,3	96,9	100,4	104,3	108,8	106,6	111,5	117,7
Vermögenseinkommen	3,1	2,3	2,4	2,0	1,6	1,8	1,7	1,5	1,4	1,6
Zinsen	3,1	2,3	2,4	2,0	1,6	1,8	1,7	1,5	1,4	1,6
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	5,2	4,3	4,6	4,3	3,9	4,1	3,9	3,8	3,9	3,9
Einkommens- und Vermögenssteuern	31,2	31,7	33,1	35,0	36,3	38,5	40,9	37,2	38,7	41,5
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	46,6	47,3	49,2	50,9	52,8	53,9	55,6	57,7	59,8	62,9
Sonstige laufende Transfers	7,8	7,9	7,6	9,0	9,7	10,1	10,6	10,2	11,7	11,8
Verfügbares Einkommen, netto	172,4	173,8	178,3	185,4	185,6	190,7	193,1	201,0	207,3	214,6
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	168,4	170,0	174,4	182,2	182,4	187,0	189,4	197,2	203,7	210,9
<i>Anteile in %</i>										
Verfügbares Einkommen, erhaltene Bestandteile										
Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	10,1	10,4	10,6	10,4	10,5	10,4	10,3	10,6	10,8	10,8
Arbeitnehmerentgelt	52,4	53,0	53,4	53,3	54,0	53,5	53,8	54,9	54,8	55,2
Vermögenseinkommen	11,7	10,2	10,1	10,3	9,0	9,3	9,1	7,6	7,7	7,7
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	21,8	22,4	22,0	21,9	22,4	22,5	22,5	22,6	22,1	21,7
Sonstige laufende Transfers	4,1	4,0	3,8	4,1	4,1	4,3	4,4	4,3	4,6	4,5
Verfügbares Einkommen, bezahlte Bestandteile										
Vermögenseinkommen	3,5	2,5	2,6	2,0	1,6	1,7	1,5	1,4	1,2	1,3
Einkommens- und Vermögenssteuern	35,1	35,6	35,9	36,1	36,2	36,9	37,6	34,9	34,7	35,2
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	52,5	53,0	53,3	52,5	52,6	51,7	51,1	54,1	53,6	53,4
Sonstige laufende Transfers	8,8	8,8	8,2	9,3	9,6	9,7	9,7	9,6	10,5	10,0
<i>in %</i>										
Nachrichtlich:										
Verfügbares Einkommen, netto ¹										
Veränderung zum Vorjahr, nominell	0,1	0,7	2,6	4,0	0,1	2,5	1,3	4,1	3,1	3,6
Veränderung zum Vorjahr, real	-0,3	-1,1	-0,5	1,5	-2,0	0,5	-0,2	2,7	1,1	1,5

Quelle: Statistik Austria.

¹ Verfügbares Einkommen um betriebliche Versorgungsansprüche erhöht.

Konsumausgaben der Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	<i>in Mrd EUR</i>									
Konsumausgaben (Inländerkonzept) der privaten Haushalte	109,3	115,1	119,3	121,4	125,4	130,5	136,7	142,5	147,7	152,2
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	105,8	111,4	115,5	117,3	121,2	126,2	132,2	137,8	142,6	146,9
	3,5	3,7	3,8	4,1	4,2	4,4	4,5	4,7	5,1	5,3
Konsumausgaben des Staates Soziale Sachtransfers an Haushalte	24,3	24,9	25,6	26,7	27,6	28,3	29,3	31,0	32,7	34,6
Konsumausgaben für den Individualverbrauch, insgesamt ¹	133,7	140,0	144,9	148,1	153,0	158,9	166,0	173,6	180,4	186,9
Konsumausgaben der privaten Haushalte nach Verwendungszweck (im Inland)										
Nahrungsmittel, Getränke	15,6	16,0	16,6	17,0	17,3	17,9	18,5	18,8	19,6	20,6
Beherbungs- und Gaststättendienstleistungen	12,2	12,8	13,5	13,9	14,9	15,2	15,5	16,4	17,2	18,0
Bekleidung, Schuhe	7,9	8,0	8,1	8,2	8,1	8,2	8,5	8,7	8,9	9,1
Wohnung (inkl. Instandhaltung)	21,6	22,6	23,5	24,0	24,9	26,3	28,8	30,1	30,7	32,3
Einrichtungsgegenstände	7,8	8,2	8,4	8,4	8,6	9,0	9,2	9,5	9,9	10,2
Gesundheit	4,2	4,3	4,6	4,8	5,0	5,1	5,3	5,3	5,6	5,6
Verkehr	14,3	15,3	15,3	15,8	16,5	17,4	18,4	19,2	19,7	20,4
Nachrichtenübermittlung	2,7	3,2	3,2	3,3	3,5	3,7	3,7	3,7	3,7	3,6
Freizeit und Kultur	11,4	12,2	12,7	12,8	12,8	13,2	13,6	14,4	14,8	15,6
Bildungswesen	0,7	0,8	0,9	1,0	1,0	1,0	1,1	1,2	1,3	1,3
Sonstige Ausgaben	11,3	12,2	12,8	12,6	13,1	13,9	14,7	15,4	16,6	16,5
Summe der langlebigen Konsumgüter	13,6	13,7	13,8	13,8	14,2	14,6	14,9	15,4	15,9	16,2
Differenz zu Konsumausgaben, Inländerkonzept	3,9	4,0	4,0	4,5	4,4	4,7	5,0	4,9	5,3	6,3

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	<i>in Mrd EUR</i>									
Konsumausgaben (Inländerkonzept) der privaten Haushalte	154,1	158,3	165,5	170,4	173,8	177,9	181,4	186,9	193,3	199,7
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	148,4	152,5	159,6	164,1	167,3	170,9	173,9	179,3	185,5	191,4
	5,7	5,8	6,0	6,3	6,5	7,0	7,4	7,5	7,9	8,3
Konsumausgaben des Staates Soziale Sachtransfers an Haushalte	36,0	36,8	37,7	38,9	39,9	41,1	42,5	44,3	45,6	47,1
Konsumausgaben für den Individualverbrauch, insgesamt ¹	190,0	195,1	203,2	209,2	213,7	219,0	223,9	231,1	239,0	246,8
Konsumausgaben der privaten Haushalte nach Verwendungszweck (im Inland)										
Nahrungsmittel, Getränke	20,7	21,1	21,8	22,6	23,3	23,6	24,1	24,4	25,2	25,8
Beherbungs- und Gaststättendienstleistungen	18,3	18,8	20,0	21,1	22,0	22,8	23,4	24,7	25,7	27,2
Bekleidung, Schuhe	9,2	9,5	9,9	10,0	10,3	10,6	10,9	11,2	11,3	11,2
Wohnung (inkl. Instandhaltung)	32,8	33,8	35,3	36,9	38,2	39,3	40,0	41,4	43,1	44,4
Einrichtungsgegenstände	10,4	10,7	11,1	11,4	11,4	11,7	12,1	12,6	12,9	13,3
Gesundheit	5,7	6,0	6,2	6,4	6,6	6,9	7,0	7,3	7,5	7,6
Verkehr	19,7	20,9	22,6	22,9	22,6	22,0	21,9	22,4	23,6	24,6
Nachrichtenübermittlung	3,5	3,3	3,3	3,4	3,2	3,3	3,4	3,6	3,6	3,7
Freizeit und Kultur	15,9	16,3	17,1	17,7	17,9	18,1	18,3	18,7	19,4	20,0
Bildungswesen	1,2	1,2	1,2	1,2	1,4	1,5	1,5	1,7	1,7	1,8
Sonstige Ausgaben	16,3	16,4	17,0	16,9	17,3	18,1	18,7	19,2	19,4	20,0
Summe der langlebigen Konsumgüter	17,2	17,5	18,5	18,5	17,9	17,9	18,3	18,9	19,5	19,7
Differenz zu Konsumausgaben, Inländerkonzept	5,3	5,5	6,1	6,5	7,0	6,9	7,5	7,7	7,8	8,1

Quelle: Statistik Austria.

¹ Individualverbrauch nach dem Verbrauchskonzept.

Tabelle 4

Geldvermögensbildung der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>in Mrd EUR</i>										
Geldvermögensbildung	16,6	18,9	12,8	15,0	16,0	17,8	21,1	21,5	22,6	19,9
der privaten Haushalte	16,5	18,6	12,7	14,9	15,9	18,0	20,7	20,9	22,4	20,5
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0,1	0,4	0,0	0,1	0,0	-0,2	0,4	0,5	0,2	-0,6
Geldvermögensbildung der privaten Haushalte										
<i>in</i>										
Bargeld	0,7	0,7	-2,6	3,9	1,2	0,7	0,8	0,8	0,6	0,7
Einlagen bei MFIs und sonstigen Banken ¹	4,2	0,6	6,8	3,4	7,0	5,5	4,5	6,8	10,3	11,6
Verzinsliche Wertpapiere	0,5	1,8	-0,3	1,6	1,5	2,5	1,5	1,2	4,4	4,7
Börsennotierte Aktien	1,6	1,9	0,8	0,6	0,4	0,6	1,6	0,9	-0,7	0,7
Investmentzertifikate	3,3	4,0	2,9	0,5	1,1	2,9	3,8	1,7	-0,5	-3,6
Sonstige Anteilsrechte	2,4	5,2	1,4	1,1	2,0	1,3	2,7	3,5	3,1	1,5
Ansprüche aus Lebensversicherungen	2,6	2,9	2,4	2,1	2,0	3,2	3,9	3,4	2,6	1,9
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	0,8	0,9	1,0	1,1	0,6	0,8	1,1	1,0	0,9	1,2
Ansprüche aus betrieblichen Vorsorgekassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5
Sonstige Ansprüche an Versicherungen	0,2	0,4	0,2	0,3	0,2	0,4	0,7	0,6	0,4	0,7
Sonstige Finanzanlagen	0,2	0,3	0,1	0,2	-0,3	-0,1	-0,2	0,6	0,7	0,7
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	5,2	1,2	3,8	9,0	9,1	4,7	5,5	8,3	14,6	15,2
Investmentfonds	2,8	2,6	2,4	0,8	1,2	2,7	3,1	0,9	-1,7	-3,2
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	3,0	7,5	1,5	1,3	2,4	1,5	2,2	3,0	3,1	1,9
Versicherungen	2,6	3,3	2,6	2,5	2,2	3,6	4,6	3,9	3,2	2,6
Pensionskassen	1,6	0,7	0,7	0,6	0,2	0,1	2,4	0,7	0,5	1,4
Staat	-0,4	1,0	-0,2	0,0	-0,5	-0,5	-0,3	0,3	0,3	1,8
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,2	-1,1	-0,9	0,9	0,3	0,6	2,1	1,9	0,9	0,7
Gegenüber dem Ausland	1,4	3,4	2,8	-0,1	1,0	5,3	1,1	1,8	1,5	0,2
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<i>in Mrd EUR</i>										
Geldvermögensbildung	15,5	12,6	10,0	10,3	7,3	10,3	10,1	13,0	12,3	14,3
der privaten Haushalte	15,5	13,2	10,7	10,6	7,5	10,6	10,3	12,6	11,8	13,9
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0,0	-0,5	-0,8	-0,2	-0,3	-0,3	-0,2	0,4	0,4	0,4
Geldvermögensbildung der privaten Haushalte										
<i>in</i>										
Bargeld	0,9	1,0	1,1	0,6	1,2	0,9	0,9	0,6	0,6	0,8
Einlagen bei MFIs und sonstigen Banken ¹	7,5	1,6	4,5	3,8	1,8	5,0	7,6	9,3	8,7	11,5
Verzinsliche Wertpapiere	-0,6	1,1	2,0	0,2	-1,7	-4,1	-3,4	-2,5	-2,6	-1,7
Börsennotierte Aktien	0,3	1,3	0,1	-0,1	-0,3	0,5	0,0	0,3	-0,3	0,0
Investmentzertifikate	1,0	2,3	-1,6	0,8	2,6	3,3	3,9	3,0	3,7	2,1
Sonstige Anteilsrechte	1,6	1,1	1,4	1,4	0,5	1,3	-0,1	0,8	0,0	0,5
Ansprüche aus Lebensversicherungen	3,0	3,1	1,1	1,4	1,2	0,9	-0,2	-0,8	-1,0	-1,3
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	0,9	0,7	0,8	0,8	0,8	0,7	0,4	0,5	-0,4	0,5
Ansprüche aus betrieblichen Vorsorgekassen	0,7	0,7	0,7	1,0	1,0	1,1	0,9	0,9	1,0	1,1
Sonstige Ansprüche an Versicherungen	0,6	0,0	0,3	0,5	0,4	0,6	0,2	0,3	1,0	0,0
Sonstige Finanzanlagen	-0,5	0,3	0,3	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	1,2	0,3
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	7,6	2,6	6,8	3,7	2,2	1,4	4,6	9,1	6,0	11,0
Investmentfonds	0,4	0,7	-1,4	0,4	1,5	2,3	2,1	1,4	1,3	1,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	1,8	1,7	2,5	1,7	1,6	2,9	1,2	0,7	0,8	1,2
Versicherungen	3,5	2,9	1,1	1,6	1,4	1,5	-0,2	-0,4	-0,2	-1,4
Pensionskassen	0,7	0,5	0,7	0,6	0,7	0,2	0,3	0,4	0,2	0,5
Staat	-1,2	-0,4	0,1	-0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	1,2	0,5
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,7	1,2	-0,2	0,5	-0,3	1,2	-0,3	-0,3	-1,4	-0,6
Gegenüber dem Ausland	2,1	3,9	1,1	2,2	0,4	1,0	2,4	1,8	4,0	1,8

Quelle: OeNB.

¹ Banken, die keine MFIs sind.

Geldvermögen (Finanzvermögen) der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>in Mrd EUR</i>										
Geldvermögen	309,3	328,5	336,9	345,4	366,0	389,0	427,2	455,6	480,4	473,4
der privaten Haushalte	308,0	326,8	335,2	343,5	364,1	387,5	422,6	448,4	473,0	466,6
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	1,4	1,7	1,8	1,9	1,9	1,5	4,6	7,3	7,5	6,7
Geldvermögen der privaten Haushalte										
<i>gegliedert nach</i>										
Bargeld	12,5	13,1	10,5	12,6	14,1	12,9	14,0	13,6	14,2	14,9
Einlagen bei MFIs und sonstigen Banken ¹	139,1	139,8	146,5	149,9	156,9	162,6	167,2	171,4	181,8	194,3
Verzinsliche Wertpapiere	19,2	21,0	20,8	22,5	23,9	26,7	28,2	30,9	35,1	39,5
Börsennotierte Aktien	10,5	10,7	9,3	8,0	10,2	12,7	18,0	21,1	19,0	8,7
Investmentzertifikate	26,8	30,8	30,6	28,1	29,8	34,3	41,5	43,8	43,4	32,2
sonstige Anteilsrechte	39,0	45,6	47,5	47,4	50,6	53,8	56,9	66,2	72,7	68,7
Ansprüche aus Lebensversicherungen	32,1	35,2	37,9	39,7	42,1	45,7	53,3	57,6	60,5	61,0
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	20,3	21,4	22,5	23,4	24,6	26,4	28,0	29,5	30,3	29,8
Ansprüche an betriebliche Vorsorgekassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,7	1,1	1,6	2,1
Sonstige Ansprüche an Versicherungen	6,9	7,3	7,5	7,8	8,0	8,4	9,4	8,0	8,4	9,0
Sonstige Finanzanlagen	1,5	1,9	2,0	4,1	3,8	3,7	5,3	5,3	6,0	6,4
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	167,9	168,4	171,8	180,8	190,4	195,9	210,0	219,3	233,3	249,4
Investmentfonds	25,2	27,7	28,8	26,9	28,3	32,6	38,6	39,4	37,3	27,4
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	13,0	20,5	22,3	23,6	26,1	28,1	29,7	37,7	43,7	39,9
Versicherungen	40,3	43,7	46,6	48,7	51,3	55,3	63,9	66,1	69,4	70,1
Pensionskassen	6,6	7,6	8,3	8,6	9,4	10,3	11,2	11,9	12,5	12,4
Staat	2,6	3,5	3,4	3,5	2,9	2,4	2,6	2,6	2,9	4,7
Nichtfinanzielle Unternehmen	37,4	35,6	35,2	36,6	38,6	41,6	44,9	49,5	49,9	43,9
Gegenüber dem Ausland	15,1	19,9	18,8	14,7	16,9	21,3	21,9	21,8	23,9	18,9
Veränderung des Vermögensbestands	17,4	18,8	8,3	8,4	20,5	23,4	35,1	25,7	24,6	-6,3
aus Transaktionen	16,5	18,6	12,7	14,9	15,9	18,0	20,7	20,9	22,4	20,5
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	0,9	0,3	-4,4	-6,5	4,6	5,4	14,4	4,8	2,2	-26,9
davon: aus Bewertungseffekten	x	x	x	x	x	x	x	7,7	-0,6	-27,2
davon: aus sonstigen Veränderungen	x	x	x	x	x	x	x	-2,9	2,8	0,4
<i>in Mrd EUR bzw. in %</i>										
Vermögenseinkommen ²	21,1	21,7	22,2	21,5	22,2	25,3	29,5	32,5	35,3	35,5
Vermögenseinkommen in % des Finanzvermögens (Mittelwert)	6,8	6,8	6,7	6,3	6,3	6,7	7,2	7,4	7,6	7,4
<i>Anteile in %</i>										
Geldvermögen der privaten Haushalte										
<i>gegliedert nach</i>										
Bargeld	4,1	4,0	3,1	3,7	3,9	3,3	3,3	3,0	3,0	3,2
Einlagen bei MFIs und sonstigen Banken ¹	45,2	42,8	43,7	43,6	43,1	42,0	39,6	38,2	38,4	41,6
Verzinsliche Wertpapiere	6,2	6,4	6,2	6,5	6,6	6,9	6,7	6,9	7,4	8,5
Börsennotierte Aktien	3,4	3,3	2,8	2,3	2,8	3,3	4,3	4,7	4,0	1,9
Investmentzertifikate	8,7	9,4	9,1	8,2	8,2	8,9	9,8	9,8	9,2	6,9
Sonstige Anteilsrechte	12,7	14,0	14,2	13,8	13,9	13,9	13,5	14,8	15,4	14,7
Ansprüche aus Lebensversicherungen	10,4	10,8	11,3	11,6	11,6	11,8	12,6	12,8	12,8	13,1
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	6,6	6,6	6,7	6,8	6,8	6,8	6,6	6,6	6,4	6,4
Ansprüche an betriebliche Vorsorgekassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,3	0,5
Sonstige Ansprüche an Versicherungen	2,3	2,2	2,2	2,3	2,2	2,2	2,2	1,8	1,8	1,9
Sonstige Finanzanlagen	0,5	0,6	0,6	1,2	1,0	1,0	1,3	1,2	1,3	1,4
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	54,5	51,5	51,3	52,6	52,3	50,6	49,7	48,9	49,3	53,4
Investmentfonds	8,2	8,5	8,6	7,8	7,8	8,4	9,1	8,8	7,9	5,9
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	4,2	6,3	6,7	6,9	7,2	7,2	7,0	8,4	9,2	8,5
Versicherungen	13,1	13,4	13,9	14,2	14,1	14,3	15,1	14,7	14,7	15,0
Pensionskassen	2,1	2,3	2,5	2,5	2,6	2,7	2,7	2,7	2,6	2,7
Staat	0,8	1,1	1,0	1,0	0,8	0,6	0,6	0,6	0,6	1,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	12,2	10,9	10,5	10,7	10,6	10,7	10,6	11,0	10,6	9,4
Gegenüber dem Ausland	4,9	6,1	5,6	4,3	4,7	5,5	5,2	4,9	5,0	4,0
Anteile des Finanzvermögens der Haushalte an den Gesamtverbindlichkeiten der Schuldnersektoren										
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	32,7	30,5	29,5	31,5	31,4	29,4	27,2	26,6	25,3	22,4
Investmentfonds	31,3	30,2	29,1	26,2	25,3	25,9	24,4	23,0	22,4	21,3
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	38,9	42,1	43,7	42,3	43,0	42,9	22,6	21,2	19,7	18,1
Versicherungen	71,7	73,1	73,7	73,3	71,6	72,0	69,6	70,4	70,9	69,8
Pensionskassen	97,3	97,8	98,8	98,9	99,6	99,6	99,7	99,2	99,3	97,7
Staat	1,7	2,2	1,9	1,9	1,5	1,2	1,1	1,1	1,2	1,8
Nichtfinanzielle Unternehmen	12,3	10,8	10,2	10,1	10,0	10,2	9,7	9,6	8,7	8,3

Quelle: OeNB.

¹ Banken, die keine MFIs sind.² Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck. Daten ohne FISIM-Korrektur.

Geldvermögen (Finanzvermögen) der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<i>in Mrd EUR</i>										
Geldvermögen	509,1	532,3	536,4	557,0	580,2	605,0	622,1	649,4	682,1	688,5
der privaten Haushalte	501,7	524,5	528,0	548,7	571,7	593,0	609,9	636,7	668,4	674,5
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	7,4	7,7	8,4	8,3	8,5	11,9	12,1	12,8	13,7	13,9
Geldvermögen der privaten Haushalte										
<i>gegliedert nach</i>										
Bargeld	15,9	16,9	18,0	18,4	19,8	20,8	21,5	22,2	22,8	23,6
Einlagen bei MFIs und sonstigen Banken ¹	202,6	204,5	208,9	212,7	214,4	219,4	227,1	238,5	246,2	257,6
Verzinsliche Wertpapiere	40,7	42,5	44,5	46,0	43,9	40,5	36,5	34,3	31,5	29,2
Börsennotierte Aktien	14,4	18,5	14,3	16,6	18,3	18,4	19,6	21,6	25,2	22,4
Investmentzertifikate	37,0	41,5	37,1	39,8	42,6	47,8	51,3	55,0	59,5	57,3
Sonstige Anteilsrechte	77,3	81,9	83,7	88,8	103,2	108,9	113,6	121,2	138,3	139,2
Ansprüche aus Lebensversicherungen	64,4	67,8	68,2	70,6	70,5	73,1	72,8	72,7	80,0	77,9
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	31,0	31,5	32,4	33,8	35,2	38,6	39,6	42,6	43,5	44,9
Ansprüche an betriebliche Vorsorgekassen	2,8	3,6	4,3	5,3	6,2	7,3	8,3	9,4	10,6	11,5
Sonstige Ansprüche an Versicherungen	9,6	9,6	9,9	10,4	11,2	11,8	12,0	12,3	2,7	2,7
Sonstige Finanzanlagen	5,9	6,2	6,7	6,4	6,5	6,6	7,7	6,8	8,0	8,3
<i>im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	257,3	260,9	266,6	270,6	273,0	272,3	275,1	284,6	288,5	297,7
Investmentfonds	30,4	32,6	29,6	32,0	33,6	37,3	38,9	40,8	42,4	40,4
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	45,8	48,4	49,8	54,4	62,3	67,8	73,1	78,4	89,8	92,3
Versicherungen	73,9	77,2	77,6	80,3	80,6	83,9	83,6	84,2	81,8	79,5
Pensionskassen	13,5	14,0	14,8	15,7	16,8	18,5	18,6	19,6	20,7	21,2
Staat	3,5	3,1	3,2	4,0	4,1	3,9	5,4	5,4	6,7	7,2
Nichtfinanzielle Unternehmen	50,7	55,8	54,8	57,5	65,6	71,3	74,3	78,5	87,6	86,5
Gegenüber dem Ausland	26,4	32,6	31,6	34,2	35,8	38,0	40,9	45,1	50,9	49,8
Veränderung des Vermögensbestands	35,0	22,9	3,5	20,7	23,0	21,3	16,9	26,7	31,7	6,1
aus Transaktionen	15,5	13,2	10,7	10,6	7,5	10,6	10,3	12,6	11,8	13,9
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	19,5	9,7	-7,3	10,2	15,4	10,8	6,6	14,1	19,9	-7,8
davon: aus Bewertungseffekten	12,2	8,3	-7,9	5,1	2,3	5,0	3,0	4,7	9,8	-8,9
davon: aus sonstigen Veränderungen	7,3	1,4	0,7	5,1	13,1	5,7	3,6	9,4	10,1	1,1
<i>in Mrd EUR bzw. in %</i>										
Vermögenseinkommen ²	28,6	25,0	25,7	28,2	24,9	25,9	25,9	22,0	23,6	24,4
Vermögenseinkommen in % des Finanzvermögens (Mittelwert)	5,8	4,8	4,8	5,2	4,4	4,4	4,2	3,5	3,5	3,6
<i>Anteile in %</i>										
Geldvermögen der privaten Haushalte										
<i>gegliedert nach</i>										
Bargeld	3,2	3,2	3,4	3,3	3,5	3,5	3,5	3,5	3,4	3,5
Einlagen bei MFIs und sonstigen Banken ¹	40,4	39,0	39,6	38,8	37,5	37,0	37,2	37,5	36,8	38,2
verzinsliche Wertpapiere	8,1	8,1	8,4	8,4	7,7	6,8	6,0	5,4	4,7	4,3
börsennotierte Aktien	2,9	3,5	2,7	3,0	3,2	3,1	3,2	3,4	3,8	3,3
Investmentzertifikate	7,4	7,9	7,0	7,2	7,4	8,1	8,4	8,6	8,9	8,5
sonstige Anteilsrechte	15,4	15,6	15,9	16,2	18,0	18,4	18,6	19,0	20,7	20,6
Ansprüche aus Lebensversicherungen	12,8	12,9	12,9	12,9	12,3	12,3	11,9	11,4	12,0	11,5
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	6,2	6,0	6,1	6,2	6,2	6,5	6,5	6,7	6,5	6,7
Ansprüche an betriebliche Vorsorgekassen	0,6	0,7	0,8	1,0	1,1	1,2	1,4	1,5	1,6	1,7
sonstige Ansprüche an Versicherungen	1,9	1,8	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	0,4	0,4
sonstige Finanzanlagen	1,2	1,2	1,3	1,2	1,1	1,1	1,3	1,1	1,2	1,2
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	51,3	49,7	50,5	49,3	47,7	45,9	45,1	44,7	43,2	44,1
Investmentfonds	6,1	6,2	5,6	5,8	5,9	6,3	6,4	6,4	6,3	6,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	9,1	9,2	9,4	9,9	10,9	11,4	12,0	12,3	13,4	13,7
Versicherungen	14,7	14,7	14,7	14,6	14,1	14,1	13,7	13,2	12,2	11,8
Pensionskassen	2,7	2,7	2,8	2,9	2,9	3,1	3,1	3,1	3,1	3,1
Staat	0,7	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,9	0,9	1,0	1,1
Nichtfinanzielle Unternehmen	10,1	10,6	10,4	10,5	11,5	12,0	12,2	12,3	13,1	12,8
Gegenüber dem Ausland	5,3	6,2	6,0	6,2	6,3	6,4	6,7	7,1	7,6	7,4
Anteile des Finanzvermögens der Haushalte an den Gesamtverbindlichkeiten der Schuldnersektoren										
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	24,3	25,1	25,0	26,2	28,0	29,3	29,9	31,3	31,4	31,1
Investmentfonds	21,6	21,8	21,5	21,5	22,3	22,8	23,0	23,3	23,1	23,3
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	18,9	22,4	22,6	22,6	25,6	26,1	27,5	33,9	37,8	39,0
Versicherungen	70,1	69,4	70,1	69,5	69,1	70,7	71,2	72,5	74,5	76,2
Pensionskassen	98,0	98,5	98,6	98,7	98,9	99,0	99,0	99,1	99,0	99,1
Staat	1,2	1,0	1,0	1,0	1,1	0,9	1,2	1,2	1,4	1,5
Nichtfinanzielle Unternehmen	9,1	9,4	9,0	9,1	9,6	10,2	10,4	10,4	10,7	10,2

Quelle: OeNB.

¹ Banken, die keine MFIs sind.² Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck. Daten ohne FISIM-Korrektur.

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Einlagen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	139,1	139,8	146,5	149,9	156,9	162,6	167,2	171,4	181,8	194,3
Konsumentenhaushalte	135,8	135,7	141,7	143,3	149,6	154,3	156,8	160,5	169,9	181,6
Selbstständig Erwerbstätige	3,4	4,1	4,8	6,6	7,3	8,3	10,4	10,9	11,9	12,8
Bei MFIs im Inland	136,3	136,8	143,6	146,8	153,7	159,2	163,7	169,6	179,6	192,4
Bei Nicht-MFIs (Kredite) im Inland	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Im Ausland	2,8	2,9	3,0	3,0	3,2	3,3	3,5	1,8	2,2	1,9
<i>Nach Fälligkeit</i>										
Täglich fällig	15,1	16,9	18,7	20,2	23,7	26,2	29,6	44,9	46,0	47,1
Gebundene Einlagen	124,0	122,9	127,8	129,8	133,1	136,4	137,6	126,6	135,7	147,3
mit einer Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	78,3	78,0	82,6	87,2	89,3	91,5	93,7	86,3	101,7	115,2
mit einer Bindungsfrist von über 2 Jahren	45,7	44,9	45,2	42,5	43,8	44,9	43,9	40,3	34,1	32,1
<i>Nachrichtlich:</i>										
Spareinlagen, insgesamt	x	x	x	x	x	130,5	131,2	133,9	140,2	150,1
Bauspareinlagen	15,9	16,1	16,6	16,5	16,9	17,7	18,0	17,9	17,4	16,9
Erträge aus Einlagen	3,6	4,2	4,6	4,1	3,4	3,2	3,2	3,6	5,0	6,3
<i>in %</i>										
<i>Zinssätze aus Bestandsgeschäft bei inl. MFIs</i>										
Täglich fällig	1,64	1,51	1,47	1,21	0,93	0,89	0,97	1,25	1,74	2,02
davon: Spareinlagen	x	x	x	x	0,99	1,03	1,08	1,30	1,84	2,38
Mit vereinbarter Laufzeit von										
bis zu 2 Jahren	x	x	x	x	1,92	1,71	1,70	2,15	3,16	3,88
über 2 Jahren	x	x	x	x	3,48	3,29	3,10	2,98	3,16	3,52
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	202,6	204,5	208,9	212,7	214,4	219,4	227,1	238,5	246,2	257,6
Konsumentenhaushalte	189,1	190,7	194,5	197,2	198,5	204,4	210,9	221,5	228,2	238,1
Selbstständig Erwerbstätige	13,5	13,8	14,4	15,6	15,9	15,0	16,2	17,0	18,0	19,5
Bei MFIs im Inland	199,5	200,6	204,4	208,2	210,1	213,5	220,0	230,8	237,6	248,7
Bei Nicht-MFIs (Kredite) im Inland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	2,4	1,9	2,2	2,6
Im Ausland	3,1	3,9	4,6	4,5	4,3	4,4	4,7	5,9	6,4	6,3
<i>Nach Fälligkeit</i>										
Täglich fällig	60,7	64,2	66,6	74,8	82,4	92,5	107,4	123,5	137,8	155,9
Gebundene Einlagen	141,9	140,3	142,3	137,9	132,0	126,9	119,7	115,0	108,5	101,7
mit einer Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	99,8	97,3	100,0	97,6	92,4	88,9	84,5	80,6	76,5	71,9
mit einer Bindungsfrist von über 2 Jahren	42,1	43,0	42,3	40,3	39,6	37,9	35,1	34,4	32,0	29,8
<i>Nachrichtlich:</i>										
Spareinlagen, insgesamt	151,7	149,5	150,1	148,0	143,8	141,3	138,9	138,2	132,8	138,1
Bauspareinlagen	18,0	18,7	19,3	20,0	20,4	20,7	20,5	20,4	20,5	20,3
Erträge aus Einlagen	4,3	2,6	2,8	2,7	1,9	1,5	0,9	0,6	0,4	0,3
<i>in %</i>										
<i>Zinssätze aus Bestandsgeschäft bei inl. MFIs</i>										
Täglich fällig	0,88	0,58	0,71	0,62	0,42	0,35	0,26	0,18	0,11	0,09
davon: Spareinlagen	0,94	0,52	0,66	0,52	0,36	0,32	0,25	0,17	0,12	0,12
Mit vereinbarter Laufzeit von										
bis zu 2 Jahren	2,43	1,24	1,39	1,43	0,88	0,64	0,44	0,31	0,25	0,2
über 2 Jahren	3,30	2,39	2,27	2,17	1,89	1,66	1,42	1,20	0,98	0,8

Quelle: OeNB.

Anmerkung: Einlagen bei Bausparkassen laut Monetärstatistik, Spareinlagen laut VERA. Vor 2004 nur Daten für nichtfinanzielle Unternehmen und Haushalte gemeinsam verfügbar.

Tabelle 5.3.1

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von verzinslichen Wertpapieren

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	19,2	21,0	20,8	22,5	23,9	26,7	28,2	30,9	35,1	39,5
Nach Emittentensektoren										
Inland	15,5	17,3	17,1	19,0	20,1	22,7	24,0	26,7	29,8	34,0
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	13,1	13,7	13,7	15,2	16,4	18,7	22,3	25,0	27,6	30,1
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,8	0,8	1,1	1,5	1,6	2,2	0,1	0,1	0,1	0,2
Staat	1,3	2,1	1,8	1,8	1,5	1,1	1,0	0,8	1,1	2,7
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,2	0,8	0,4	0,5	0,6	0,7	0,6	0,8	1,0	1,1
Ausland	3,7	3,7	3,7	3,5	3,8	4,0	4,1	4,2	5,3	5,4
Euroraum	x	x	x	x	x	x	x	2,2	2,9	3,2
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	x	x	x	x	x	x	x	1,2	1,5	1,4
Nichtmonetäre Finanzinsitute	x	x	x	x	x	x	x	0,4	0,5	0,5
Staat	x	x	x	x	x	x	x	0,4	0,7	0,9
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	0,2	0,2	0,3
Nicht-Euroraum	x	x	x	x	x	x	x	2,0	2,4	2,3
Veränderung des Vermögensbestands										
aus Transaktionen	-1,4	1,8	-0,3	1,7	1,4	2,8	1,5	2,7	4,2	4,4
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	0,5	1,8	-0,3	1,6	1,5	2,5	1,5	1,2	4,4	4,7
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	-1,8	0,0	0,0	0,1	0,0	0,3	0,0	1,5	-0,1	-0,3
Erträge aus verzinslichen Wertpapieren	0,1	0,3	0,5	1,0	1,0	1,0	1,0	1,3	1,4	1,6
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	40,7	42,5	44,5	46,0	43,9	40,5	36,5	34,3	31,5	29,2
Nach Emittentensektoren										
Inland	33,8	35,2	37,1	37,8	36,9	33,8	30,3	28,4	25,6	23,2
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	29,9	30,8	32,3	32,3	31,3	26,0	20,8	19,3	16,2	13,5
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,1	0,4	0,5	0,8	0,4	3,4	5,0	4,4	5,3	5,9
Staat	1,7	1,4	1,3	1,1	1,0	0,9	1,1	1,1	1,1	1,2
Nichtfinanzielle Unternehmen	2,0	2,7	3,1	3,6	4,1	3,6	3,4	3,6	3,0	2,5
Ausland	6,9	7,3	7,4	8,3	7,1	6,7	6,2	5,9	5,9	6,1
Euroraum	4,0	4,1	4,0	4,7	4,1	3,9	3,7	3,5	3,6	3,7
Monetäre Finanzinstitute	1,3	1,4	1,1	1,3	1,1	0,9	0,7	0,6	0,8	0,9
Nichtmonetäre Finanzinstitute	0,8	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,9
Staat	1,4	1,4	1,4	1,4	1,2	1,1	1,1	1,0	1,1	1,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,5	0,6	0,7	1,3	1,2	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9
Nicht-Euroraum	2,9	3,2	3,3	3,5	3,0	2,7	2,5	2,4	2,3	2,3
Veränderung des Vermögensbestands										
aus Transaktionen	1,2	1,8	2,0	1,5	-2,1	-3,5	-4,0	-2,2	-2,8	-2,3
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	-0,6	1,1	2,0	0,2	-1,7	-4,1	-3,4	-2,5	-2,6	-1,7
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	1,8	0,8	0,0	1,3	-0,4	0,6	-0,5	0,3	-0,2	-0,6
Erträge aus verzinslichen Wertpapieren	1,5	1,5	1,6	1,6	1,5	1,2	1,0	0,9	0,8	0,6
Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen	<i>in %</i>									
Österreich	3,94	3,23	3,32	2,37	2,01	1,49	0,75	0,38	0,58	0,69
Deutschland	3,22	2,74	2,61	1,50	1,57	1,16	0,50	0,09	0,32	0,40
Euroraum	3,82	3,62	4,39	3,89	2,99	2,04	1,27	0,93	1,17	1,27
USA	3,24	3,20	2,77	1,79	2,34	2,53	2,13	1,84	2,34	2,91
Japan	1,34	1,17	1,12	0,85	0,71	0,55	0,36	-0,05	0,05	0,07

Quelle: OeNB.

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von verzinslichen Wertpapieren (Spezialauswertung)

2018

Nach Emittentensektoren

	Banken	Sonstige Finanz- institute	Nicht- finanzielle Unternehmen	Staat	Insgesamt
<i>Bestände zu Marktwerten in Mrd EUR bzw. Anteile in %</i>					
Gesamtbestand	14,6	7,3	3,9	3,5	29,2
Regionalgliederung					
Inland	13,5	5,9	2,5	1,2	23,2
Anteil an den Gesamtemissionen (%)	9,9	37,0	6,2	0,4	4,7
Ausland	1,1	1,3	1,4	2,2	6,1
Euroraum	0,9	0,9	0,9	1,0	3,7
Deutschland	0,8	0,2	0,6	0,7	2,2
Frankreich	0,1	0,1	0,2	0,0	0,4
Italien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Spanien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Niederlande	0,1	0,3	0,1	0,2	0,6
Sonstige Emittenten	0,0	0,3	0,1	0,0	0,5
Nicht-Euroraum	0,2	0,5	0,4	1,2	2,3
Schweiz	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Vereinigtes Königreich	0,1	0,0	0,0	0,1	0,3
USA	0,0	0,1	0,3	0,4	0,8
Kanada	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Japan	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Emittenten	0,1	0,3	0,1	0,4	0,9
Wertpapierkategorien nach Wertpapierarten					
Allgemeine Anleihen	10,4	0,9	3,8	3,4	18,5
Covered Bonds	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
Linked Bonds (inkl. WP mit eingebett. FD)	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Zertifikate	2,0	5,8	0,0	0,0	7,8
Sonstige verzinsliche Wertpapiere	2,1	0,5	0,1	0,0	2,6
Wertpapierkategorien nach Ursprungslaufzeit					
Bis 1 Jahr	0,1	0,0	0,5	1,0	1,6
1–5 Jahre	3,8	0,2	0,5	0,1	4,6
5–10 Jahre	8,9	1,0	2,2	2,0	14,0
Über 10 Jahre	1,8	6,1	0,8	0,4	9,0
Wertpapierkategorien nach Restlaufzeit					
Bis 1 Jahr	2,7	0,9	1,1	1,1	5,8
1–2 Jahre	7,7	2,6	1,0	0,3	11,6
2–5 Jahre	3,7	2,6	1,2	2,0	9,5
Über 5 Jahre	0,5	1,2	0,6	0,1	2,4

Quelle: OeNB.

Tabelle 5.4.1

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von börsennotierten Aktien

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	10,5	10,7	9,3	8,0	10,2	12,7	18,0	21,1	19,0	8,7
Nach Emittentensektoren										
Inland	6,3	5,0	4,2	4,8	5,9	7,5	11,3	13,2	12,1	5,0
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	1,6	1,3	0,5	0,6	0,6	0,8	1,2	1,6	1,4	0,7
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3	0,3	0,5	0,7	0,6	0,2
Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,3	0,3	0,2	0,1
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	4,7	3,7	3,4	3,9	4,9	6,3	9,3	10,6	10,0	3,9
Ausland	4,1	5,7	5,1	3,2	4,3	5,1	6,7	8,0	6,8	3,7
Euroraum	x	x	x	x	x	x	x	3,8	3,6	2,0
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	x	x	x	x	x	x	x	0,5	0,4	0,1
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	x	x	x	x	x	x	x	0,3	0,2	0,1
Versicherungen	x	x	x	x	x	x	x	0,2	0,2	0,1
Pensionskassen	x	x	x	x	x	x	x	0,0	0,0	0,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	2,8	2,8	1,6
Nicht-Euroraum	x	x	x	x	x	x	x	4,2	3,2	1,7
Veränderung des Vermögensbestands	3,1	0,2	-1,4	-1,3	2,2	2,5	5,4	3,1	-2,2	-10,2
aus Transaktionen	1,6	1,9	0,8	0,6	0,4	0,6	1,6	0,9	-0,7	0,7
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	1,5	-1,7	-2,2	-1,8	1,8	1,9	3,8	2,2	-1,3	-10,8
aus sonstigen Veränderungen	x	x	x	x	x	x	x	x	-0,1	-0,1
Dividendenzahlungen	x	x	x	x	x	x	x	0,5	0,4	0,3

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	14,4	18,5	14,3	16,6	18,3	18,4	19,6	21,6	25,2	22,4
Nach Emittentensektoren										
Inland	8,3	10,0	6,9	8,1	8,4	7,8	8,3	8,9	10,6	9,0
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	1,0	1,6	0,9	1,2	1,2	1,1	1,4	1,5	1,9	1,7
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Versicherungen	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,4	0,4
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	6,6	8,3	5,8	6,7	7,1	6,6	6,7	7,1	8,4	6,9
Ausland	6,1	8,4	7,5	8,4	9,9	10,5	11,4	12,6	14,6	13,4
Euroraum	3,3	4,4	3,8	4,4	5,2	4,9	5,3	5,7	6,8	5,9
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,4	0,3
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,5	0,5
Versicherungen	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	2,8	3,8	3,3	3,7	4,4	4,0	4,4	4,7	5,4	4,6
Nicht-Euroraum	2,8	4,0	3,7	4,1	4,7	5,6	6,0	6,9	7,8	7,5
Veränderung des Vermögensbestands	5,7	4,1	-4,1	2,2	1,8	0,1	1,3	1,9	3,6	-2,8
aus Transaktionen	0,3	1,3	0,1	-0,1	-0,3	0,5	0,0	0,3	-0,3	0,0
aus Wechselkurs- und Preiseffekten	4,4	2,7	-4,3	2,3	2,0	-0,5	1,5	1,6	4,1	-2,7
aus sonstigen Veränderungen	1,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	-0,2	0,0	-0,2	-0,1
Dividendenzahlungen	0,3	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,5	0,8	0,9

Index: M12 1999=100

Aktienindizes										
ATX	197	236	228	194	209	204	206	195	263	283
DAX	76	91	94	94	106	119	133	120	143	137
EURO STOXX	72	79	75	69	74	83	91	79	92	89
Dow Jones	95	114	128	139	143	160	168	171	208	239
Nikkei	67	72	68	66	81	92	114	101	120	133

Quelle: Macrobond, Statistik Austria, OeNB.

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von börsennotierten Aktien (Spezialauswertung)

2018

	Nach Emittentensektoren			
	Banken	Sonstige Finanzinstitute	Nicht-finanzielle Unternehmen	Insgesamt
	<i>Bestände zu Marktwerten in Mrd EUR bzw. Anteile in %</i>			
Gesamtbestand	2,0	2,2	18,2	22,4
Regionalgliederung				
Inland	1,7	0,4	6,9	9,0
Emittenten im ATX-Prime	1,1	0,4	6,4	7,9
Sonstige Emittenten	0,6	0,0	0,5	1,1
Anteil an den Gesamtemissionen (%)	6,6	4,4	8,4	7,7
Ausland	0,3	1,8	11,3	13,4
Euroraum	0,3	1,0	4,7	5,9
Deutschland	0,2	0,7	3,6	4,5
Frankreich	0,0	0,1	0,3	0,4
Italien	0,0	0,0	0,0	0,1
Spanien	0,0	0,0	0,0	0,1
Niederlande	0,0	0,2	0,5	0,7
Sonstige Emittenten	0,0	0,0	0,2	0,2
Nicht-Euroraum	0,0	0,8	6,7	7,5
Schweiz	0,0	0,2	1,6	1,9
Vereinigtes Königreich	0,0	0,0	0,8	0,8
USA	0,0	0,4	3,1	3,5
Kanada	0,0	0,0	0,2	0,2
Japan	0,0	0,0	0,1	0,1
Sonstige Emittenten	0,0	0,1	0,8	1,0

Quelle: Wiener Börse, OeNB.

Tabelle 5.5.1

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Investmentzertifikaten

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	26,8	30,8	30,6	28,1	29,8	34,3	41,5	43,8	43,4	32,2
Nach Emittentenländern										
Inland	25,2	27,7	28,8	26,9	28,5	32,9	38,9	39,6	37,9	28,1
Ausland	1,7	3,1	1,8	1,2	1,2	1,4	2,6	4,2	5,5	4,1
Euroraum	x	x	x	x	x	x	x	x	x	3,4
Nicht-Euroraum	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,7
Wertpapierkategorien für inländische Fonds										
Aktienfonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	3,2
Rentenfonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	12,3
MFI-Geldmarktfonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,8
Gemischte Fonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	10,5
Immobilienfonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1,1
Hedgefonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,1
Sonstige Fonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,2
Veränderung des Vermögensbestands	3,6	4,0	-0,2	-2,5	1,6	4,6	7,2	2,3	-0,4	-11,2
aus Transaktionen	3,3	4,0	2,9	0,5	1,1	2,9	3,8	1,7	-0,5	-3,6
aus Wechselkurs- und Preiseffekten	x	x	x	x	x	x	x	0,2	0,2	-1,5
aus sonstigen Veränderungen	x	x	x	x	x	x	x	0,4	-0,1	-6,1
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	37,0	41,5	37,1	39,8	42,6	47,8	51,3	55,0	59,5	57,3
Nach Emittentenländern										
Inland	30,9	33,1	29,8	32,1	33,7	37,4	38,9	40,8	42,5	40,4
Ausland	6,2	8,4	7,2	7,6	8,9	10,4	12,3	14,2	17,1	16,9
Euroraum	5,1	6,9	6,1	6,4	7,5	8,9	10,6	12,3	15,3	15,2
Nicht-Euroraum	1,0	1,4	1,2	1,3	1,3	1,5	1,7	1,9	1,7	1,7
Wertpapierkategorien für inländische Fonds										
Aktienfonds	4,7	5,6	4,3	4,8	5,2	5,5	5,8	6,2	7,0	6,3
Rentenfonds	13,3	12,5	11,8	13,3	13,5	14,8	13,7	13,0	11,7	10,2
MFI-Geldmarktfonds	0,5	0,6	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Gemischte Fonds	10,8	12,4	11,2	11,3	11,7	13,3	15,3	16,5	18,2	17,7
Immobilienfonds	1,3	1,7	2,0	2,5	3,1	3,6	4,1	4,9	5,4	6,0
Hedge-Fonds	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstige Fonds	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung des Vermögensbestands	4,9	4,5	-4,4	2,7	2,8	5,2	3,5	3,8	4,5	-2,3
aus Transaktionen	1,0	2,3	-1,6	0,8	2,6	3,3	3,9	3,0	3,7	2,1
aus Wechselkurs- und Preiseffekten	0,4	0,2	-2,1	1,7	0,1	1,9	-0,4	0,7	0,9	-4,3
aus sonstigen Veränderungen	3,5	1,9	-0,7	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von inländischen Investmentzertifikaten (Look-through-Spezialauswertung)

2018

Nach Fondskategorien

	Aktienfonds	Rentenfonds	Gemischte Fonds	Immobilien- fonds	Sonstige Fonds	Insgesamt
<i>Bestände in Mrd EUR</i>						
Inländische Investmentfondsanteile	6,3	10,2	17,7	6,0	0,1	40,4

Nach Emittentensektoren

	Banken	Sonstige Finanz- institute	Nicht- finanzielle Unternehmen	Staat	Nicht zuordenbar	Insgesamt
<i>Bestände in Mrd EUR</i>						
Dahinterliegende Finanzanlagen, insgesamt	6,7	13,1	8,3	8,0	4,3	40,4
Inländische Finanzanlagen	3,7	0,1	0,8	1,3	0,0	5,9
Verzinsliche Wertpapiere	1,3	0,0	0,3	1,3	0,0	2,9
Börsennotierte Aktien	0,1	0,0	0,5	0,0	0,0	0,6
Investmentzertifikate	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Finanzderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einlagen	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	2,3
Ausländische Finanzanlagen	3,0	12,9	7,5	6,7	0,0	30,1
Verzinsliche Wertpapiere	2,6	2,8	2,3	6,7	0,0	14,3
Börsennotierte Aktien	0,3	1,0	5,2	0,0	0,0	6,6
Investmentzertifikate	0,0	9,2	0,0	0,0	0,0	9,2
Finanzderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einlagen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Sonstige Vermögenswerte ¹	x	x	x	x	4,3	4,3

Quelle: OeNB.

¹ Insbesondere Immobilien- und Sachanlagevermögen.

Tabelle 5.6

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von sonstigen Anteilspapieren

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	39,0	45,6	47,5	47,4	50,6	53,8	56,9	66,2	72,7	68,7
in nichtbörsennotierten Aktien	x	x	x	x	x	x	1,7	1,8	1,6	2,2
in sonstigen Anteilsrechten	39,0	45,6	47,5	47,4	50,6	53,8	55,3	64,4	71,1	66,5
Nach Emittentensektoren										
Inland	37,9	42,8	44,2	45,7	48,5	50,8	52,3	63,0	69,3	65,2
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	1,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	12,2	19,7	20,9	21,9	24,2	25,3	28,3	35,7	41,3	37,3
Versicherungen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–	–	–	–
Nichtfinanzielle Unternehmen	24,3	22,7	22,9	23,4	23,9	25,2	24,1	27,4	28,0	27,9
Ausland	1,0	2,8	3,4	1,7	2,1	2,9	2,9	1,3	1,7	1,2
Veränderung des Vermögensbestands	2,7	6,7	1,9	–0,1	3,2	3,2	3,1	9,3	6,5	–4,0
aus Transaktionen	2,4	5,2	1,4	1,1	2,0	1,3	2,7	3,5	3,1	1,5
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	0,3	1,5	0,5	–1,3	1,1	1,9	0,4	5,7	3,4	–5,5

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	77,3	81,9	83,7	88,8	103,2	108,9	113,6	121,2	138,3	139,2
aus nichtbörsennotierten Aktien	2,6	3,1	3,4	3,3	3,2	2,8	2,8	2,7	2,7	2,9
aus sonstigen Anteilsrechten	74,7	78,8	80,3	85,5	100,0	106,0	110,7	118,5	135,6	136,3
Nach Emittentensektoren										
Inland	73,4	77,6	79,1	84,3	98,8	104,8	109,5	117,3	134,4	135,1
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nichtmonetäre-Finanzinstitute	42,4	44,4	45,0	48,4	55,6	55,5	57,4	62,6	71,8	72,3
Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionskassen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Nichtfinanzielle Unternehmen	31,0	33,2	34,1	35,8	43,1	49,3	52,2	54,7	62,6	62,8
Ausland	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Veränderung des Vermögensbestands	8,6	4,6	1,8	5,0	14,4	5,7	4,7	7,7	17,1	0,9
aus Transaktionen	1,6	1,1	1,4	1,4	0,5	1,3	–0,1	0,8	0,0	0,5
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	7,1	3,5	0,5	3,6	13,9	4,4	4,8	6,9	17,1	0,4
Anteilsrechte an inländischen Privatstiftungen ¹	41,8	43,9	44,3	47,4	54,6	54,5	56,4	61,8	65,4	71,4
Vermögenswerte der Privatstiftungen ²	41,8	43,9	44,3	47,4	54,6	54,5	56,4	61,8	65,4	71,4
Finanzanlagen ohne Beteiligungen	6,7	7,0	6,5	6,8	8,4	6,3	4,2	6,5	0,8	5,9
Beteiligungen	19,8	20,2	20,2	21,2	26,1	27,6	30,1	32,2	40,5	39,5
Sachanlagen (Immobilien)	15,4	16,7	17,6	19,4	20,1	20,6	22,1	23,1	24,2	25,9

Quelle: OeNB.

¹ Davon-Position zu Anteilsrechten inländischer sonstiger Finanzinstitute.

² Da Privatstiftungen zum Großteil von privaten Haushalten gehalten werden, zeigt nachfolgende Darstellung eine Look-through-Ansicht auf die Vermögenswerte von inländischen Privatstiftungen.

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Ansprüchen aus Lebensversicherungen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	52,4	56,6	60,4	63,1	66,7	72,1	81,3	87,0	90,8	90,8
Ansprüche aus Lebensversicherungen	32,1	35,2	37,9	39,7	42,1	45,7	53,3	57,6	60,5	61,0
im Inland	32,0	35,0	37,7	39,4	41,7	45,1	52,4	56,2	58,9	59,3
im Ausland	0,1	0,2	0,2	0,3	0,4	0,6	0,9	1,4	1,5	1,6
Direkte Leistungszusagen (Pensionsrückstellungen) bei Unternehmen	13,9	14,1	14,5	15,0	15,4	16,3	17,1	17,4	17,5	17,1
Nichtfinanzielle Unternehmen	8,2	8,4	8,6	8,8	9,1	9,4	9,7	9,9	10,0	9,8
OeNB	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	2,0	1,9	1,9	1,8
Banken	2,8	2,9	3,1	3,3	3,4	3,9	4,1	4,4	4,5	4,6
Versicherungen	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	1,2	1,3	1,3	1,1	0,9
Pensionsrückstellungen bei Finanzinstituten	6,5	7,3	8,0	8,4	9,2	10,1	11,0	12,1	12,8	12,7
Pensionskassen	6,5	7,3	8,0	8,4	9,2	10,1	11,0	11,9	12,5	12,4
Versicherungen (Betriebliche Kollektivversicherung)	–	–	–	–	–	–	–	0,1	0,3	0,3
Veränderung des Vermögensbestands	2,5	4,2	3,8	2,7	3,6	5,3	9,3	5,7	3,8	0,0
aus Transaktionen	3,4	3,7	3,4	3,2	2,7	4,0	5,0	4,5	3,6	3,0
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	–0,9	0,5	0,4	–0,6	1,0	1,3	4,3	1,2	0,2	–3,1
Nachrichtlich: prämiengünstige Vorsorgeformen										
Zukunftsvorsorge ²	–	–	–	–	0,1	0,5	1,1	1,8	2,5	2,8
bei Versicherungen	–	–	–	–	0,1	0,4	0,9	1,5	2,1	2,4
bei Kapitalanlagegesellschaften	–	–	–	–	0,0	0,1	0,2	0,3	0,4	0,4
Kapitalerträge aus Versicherungsverträgen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen	2,9	3,2	3,0	3,2	3,1	3,2	3,3	3,4	3,7	3,6
Nachrichtlich:										
Ansprüche gegenüber betrieblichen Vorsorgekassen	–	–	–	–	0,1	0,4	0,7	1,1	1,6	2,1

Quelle: Statistik Austria, VVO, FMA, OeNB.

¹ Deckungskapital (Bestandteil der Lebensversicherungsansprüche).

² Einführung 2003. Verwaltetes Vermögen (Bestand der Lebensversicherungsansprüche bzw. gehaltenen Investmentzertifikate).

Fortsetzung Tabelle 5.7

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Ansprüchen aus Lebensversicherungen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	95,3	99,3	100,6	104,4	105,7	111,7	112,4	115,3	123,5	122,8
Ansprüche aus Lebensversicherungen	64,4	67,8	68,2	70,6	70,5	73,1	72,8	72,7	80,0	77,9
im Inland	62,4	65,6	65,6	67,7	67,3	69,5	68,9	68,7	75,8	73,5
im Ausland	2,0	2,3	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	4,0	4,2	4,4
Direkte Leistungszusagen (Pensionsrückstellungen) bei Unternehmen	17,1	17,1	17,1	17,5	17,8	19,4	20,2	22,0	21,7	22,7
Nichtfinanzielle Unternehmen	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7	10,6	10,8	12,0	12,6	13,2
OeNB	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0
Banken	4,6	4,6	4,7	4,9	5,2	5,8	6,3	6,7	5,8	6,0
Versicherungen	0,9	0,9	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1	1,3	1,3	1,4
Pensionsrückstellungen bei Finanzinstituten	13,9	14,4	15,2	16,2	17,4	19,2	19,5	20,6	21,8	22,2
Pensionskassen	13,5	14,0	14,8	15,7	16,8	18,5	18,6	19,6	20,7	21,2
Versicherungen (Betriebliche Kollektivversicherung)	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9	1,1	1,0
Veränderung des Vermögensbestands	4,5	4,0	1,2	3,8	1,3	6,0	0,7	2,9	8,2	-0,7
aus Transaktionen	3,9	3,7	1,8	2,2	2,0	1,6	0,2	-0,3	-1,4	-0,7
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	0,6	0,3	-0,6	1,6	-0,7	4,4	0,5	3,2	9,6	0,1
Nachrichtlich: prämiengünstige Vorsorgeformen										
Zukunftsvorsorge ²	3,8	5,0	5,7	7,1	7,8	8,1	8,2	8,4	9,0	8,6
bei Versicherungen	3,3	4,4	5,0	6,4	7,0	7,6	7,8	8,2	8,8	8,5
bei Kapitalanlagegesellschaften	0,5	0,6	0,7	0,8	0,8	0,5	0,4	0,2	0,2	0,1
Kapitalerträge aus Versicherungsverträgen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen	3,7	3,4	3,4	3,4	3,7	3,1	3,0	2,8	3,1	3,1
Nachrichtlich:										
Ansprüche gegenüber betrieblichen Vorsorgekassen	2,8	3,6	4,3	5,3	6,2	7,3	8,3	9,4	10,6	11,5

Quelle: Statistik Austria, VVO, FMA, OeNB.

¹ Deckungskapital (Bestandteil der Lebensversicherungsansprüche).² Einführung 2003. Verwaltetes Vermögen (Bestand der Lebensversicherungsansprüche bzw. gehaltenen Investmentzertifikate).

Finanzvermögen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014

	2010			2014		
	Median	Mittelwert	Partizipationsrate	Median	Mittelwert	Partizipationsrate
	in EUR		in %	in EUR		in %
Finanzvermögen						
Girokonten	707	3.171	99,0	1.000	2.630	99,3
Sparkonten	11.657	30.062	87,1	13.539	26.902	85,3
Bausparverträge	3.414	5.291	54,7	4.004	6.704	49,2
Lebensversicherungen	11.137	26.922	38,0	12.408	22.425	38,3
Freiwillige private Altersvorsorge	8.135	23.394	17,7	9.124	24.727	14,5
Fonds	11.248	55.414	10,0	15.086	44.085	10,0
Aktien	7.086	26.864	5,3	10.394	24.489	5,4
Anleihen	13.832	102.860	3,5	11.678	33.951	4,0

	Partizipationsrate		Mediananteil am Finanzvermögen	
	2010	2014	2010	2014
Girokonten				
1. Nettovermögensquintil	99,0	99,3	18,7	26,3
2. Nettovermögensquintil	99,0	99,3	7,3	9,1
3. Nettovermögensquintil	99,0	99,3	5,0	5,2
4. Nettovermögensquintil	99,0	99,3	5,8	5,7
5. Nettovermögensquintil	99,0	99,3	3,1	4,0
Sparkonten				
1. Nettovermögensquintil	41,9	34,1	57,8	68,5
2. Nettovermögensquintil	77,2	76,1	54,1	53,1
3. Nettovermögensquintil	78,5	75,2	46,9	46,0
4. Nettovermögensquintil	83,8	78,1	42,7	44,2
5. Nettovermögensquintil	87,0	78,0	33,4	28,7
Anleihen/Aktien/Fondsanteile				
1. Nettovermögensquintil	2,4	2,3	<1	<1
2. Nettovermögensquintil	4,4	6,5	33,1	27,5
3. Nettovermögensquintil	13,8	16,1	30,9	26,0
4. Nettovermögensquintil	18,5	15,6	23,1	38,1
5. Nettovermögensquintil	33,8	35,6	23,2	36,6

Quelle: OeNB (HFCS Austria 2010/2014), HFCS = Household Finance and Consumption Survey.

Tabelle 6

Finanzierung der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>in Mrd EUR</i>										
Finanzierung	6,3	6,0	5,1	5,6	5,3	7,7	8,0	7,1	5,7	3,1
der privaten Haushalte	6,3	5,9	5,1	5,6	5,2	7,4	8,1	7,3	5,7	3,1
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	-0,1	-0,2	0,0	0,0
Finanzierung der Haushalte										
Kredite	6,2	5,8	5,1	5,5	5,2	7,4	8,2	7,0	5,5	2,8
Wohnbaukredite	5,1	4,5	4,0	3,0	5,0	5,3	5,2	4,8	5,3	3,6
Konsumkredite	-0,1	-4,5	-0,4	-0,3	-0,2	0,0	-0,4	0,9	0,2	-0,6
Sonstige Kredite	1,2	5,8	1,5	2,8	0,4	2,2	3,5	1,3	0,0	-0,3
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	-0,1	0,2	0,2	0,3
<i>Nachrichtlich:</i>										
Bausparkredite	-0,5	1,6	0,7	-0,1	-0,6	0,6	0,2	0,3	1,0	0,9
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kreditkartenkredite	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bei inländischen Kreditgebern	6,1	5,7	5,0	4,9	5,2	7,4	8,1	7,2	5,5	3,1
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	5,3	5,6	5,6	6,9	4,8	6,4	7,4	6,4	5,9	2,5
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Versicherungen	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Staat	0,7	-0,1	-0,6	-2,0	0,4	0,9	0,7	0,4	-0,4	0,6
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Im Ausland	0,1	0,2	0,1	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<i>in Mrd EUR</i>										
Finanzierung	0,7	1,2	2,6	0,5	1,1	1,7	2,9	3,6	4,7	5,7
der privaten Haushalte	0,6	1,3	2,6	0,5	1,0	2,4	2,9	2,9	4,8	5,8
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0,1	-0,1	0,0	0,1	0,0	-0,6	0,0	0,7	-0,1	-0,1
Finanzierung der Haushalte										
Kredite	0,9	1,1	2,7	0,3	1,3	2,3	2,8	2,8	4,8	5,7
Wohnbaukredite	1,9	2,0	3,4	1,8	2,2	3,1	4,1	3,5	2,6	4,7
Konsumkredite	-0,9	-0,7	-0,7	-1,0	-0,5	-0,8	-0,5	-0,2	0,3	0,1
Sonstige Kredite	-0,1	-0,3	0,1	-0,5	-0,4	0,0	-0,9	-0,5	1,9	0,8
Sonstige Verbindlichkeiten	-0,3	0,2	-0,1	0,1	-0,3	0,1	0,2	0,1	0,0	0,1
<i>Nachrichtlich:</i>										
Bausparkredite	0,0	0,4	1,0	0,5	-0,3	-0,3	-0,2	-0,6	1,0	-1,1
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	x	x	-0,8	-0,3	-0,3	-0,1	0,2	0,9	-0,7	0,1
Kreditkartenkredite	x	x	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,1
Bei inländischen Kreditgebern	0,6	1,3	2,5	0,3	1,2	2,4	3,0	4,0	5,0	5,6
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	0,3	1,1	2,2	0,7	1,0	1,9	2,6	4,1	5,0	5,9
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,0	-0,1	0,1	0,1	0,0	-0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0
Versicherungen	0,0	0,0	-0,1	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Staat	0,3	0,1	0,2	-0,4	0,3	0,7	0,4	0,0	0,0	-0,4
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Im Ausland	0,0	0,0	0,1	0,2	-0,2	-0,1	-0,1	-1,0	-0,2	0,3

Quelle: OeNB.

Verbindlichkeiten der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<i>in Mrd EUR</i>										
Verbindlichkeiten	90,7	96,4	100,2	104,9	108,8	116,0	132,9	141,4	147,9	154,8
der privaten Haushalte	90,4	96,0	99,7	104,4	108,3	115,4	132,3	140,9	147,3	154,2
Konsumentenhaushalte	76,7	81,2	84,3	88,2	91,9	97,0	102,7	110,6	115,9	121,9
Selbstständig Erwerbstätige	13,7	14,7	15,4	16,2	16,5	18,4	29,6	30,3	31,4	32,3
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6	0,5	0,6
Verbindlichkeiten der Haushalte										
Kredite	90,2	95,6	99,3	104,0	107,8	114,9	131,4	139,9	146,1	152,7
Wohnbaukredite	45,2	47,7	53,6	57,1	61,3	69,9	75,7	82,2	87,2	95,0
Konsumkredite	16,3	23,7	23,1	22,0	20,7	23,6	26,5	25,4	25,6	25,0
Sonstige Kredite	28,6	24,2	22,7	24,9	25,8	21,4	29,2	32,3	33,3	32,7
Sonstige Verbindlichkeiten	0,2	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	1,2	1,5
<i>Nachrichtlich:</i>										
Bausparkredite	10,5	12,2	12,9	12,8	12,2	12,7	12,9	13,2	14,2	15,1
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kreditkartenkredite	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bei inländischen Kreditgebern	90,2	95,6	99,2	102,6	106,5	113,6	130,5	139,2	144,8	151,8
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	66,8	72,2	77,2	83,9	86,8	93,0	109,1	117,1	124,3	130,6
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,5	0,7	0,6	0,6	0,7	0,7	0,9	0,9	0,9	0,9
Versicherungen	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Staat	22,2	22,1	20,8	17,3	18,3	19,2	19,8	20,5	18,9	19,5
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Im Ausland	0,2	0,4	0,5	1,8	1,8	1,8	1,8	1,6	2,5	2,4
In ATS/EUR denominiert	80,6	83,2	85,2	87,7	89,8	86,6	98,4	105,9	114,4	115,5
In Fremdwährung denominiert	9,8	12,8	14,6	16,7	18,5	28,8	33,9	35,0	32,9	38,7
Veränderung der Verbindlichkeiten	7,3	5,6	3,7	4,7	3,9	7,1	16,9	8,5	6,4	6,9
aus Transaktionen	6,3	5,9	5,1	5,6	5,2	7,4	8,1	7,3	5,7	3,1
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	1,1	-0,3	-1,3	-0,9	-1,3	-0,3	8,8	1,3	0,7	3,8
davon: aus Bewertungseffekten	x	x	x	x	x	x	x	0,6	-1,1	4,2
davon: aus sonstigen Veränderungen	x	x	x	x	x	x	x	0,6	1,8	-0,3
Zinsaufwand	3,8	4,5	4,6	4,3	3,8	3,8	4,1	5,1	6,5	7,2
Vermögenseinkommen in % des Finanzvermögens (Mittelwert)	4,2	4,8	4,7	4,2	3,6	3,4	3,3	3,7	4,5	4,7
<i>in %</i>										
Zinssätze aus Bestandsgeschäft bei inl. MFIs (%)										
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	8,92	9,00	8,76	8,51	8,09	7,33	6,76	6,95	7,50	7,84
Kredite für Wohnbau	x	x	x	x	5,04	4,51	4,24	4,28	5,03	5,56
Kredite für Konsum- und sonstige Zwecke	x	x	x	x	6,30	5,77	5,44	5,80	6,50	6,91
davon: freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<i>Jahresultimokurs</i>										
Wechselkurs CHF/EUR	1,61	1,52	1,48	1,45	1,56	1,54	1,56	1,60	1,65	1,49

Quelle: Statistik Austria, EZB, OeNB.

Fortsetzung Tabelle 7.1

Verbindlichkeiten der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<i>in Mrd EUR</i>										
Verbindlichkeiten	155,4	162,9	166,3	168,8	168,5	172,6	177,8	184,7	188,2	193,8
der privaten Haushalte	154,6	162,2	165,6	167,9	167,6	169,9	175,2	181,8	185,0	190,7
Konsumenten Haushalte	123,1	129,2	132,1	134,7	134,9	137,0	141,8	147,2	149,3	155,3
Selbstständig Erwerbstätige	31,6	33,0	33,6	33,2	32,8	33,0	33,4	34,6	35,7	35,4
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0,7	0,7	0,7	0,9	0,9	2,6	2,6	2,9	3,2	3,0
Verbindlichkeiten der Haushalte										
Kredite	153,4	160,9	164,4	165,0	165,1	167,4	172,6	179,6	182,9	188,4
Wohnbaukredite	96,6	103,1	107,4	112,5	113,9	116,1	122,0	127,7	133,2	138,6
Konsumkredite	23,9	23,6	22,9	21,9	21,1	20,1	19,4	19,1	18,0	18,2
Sonstige Kredite	33,0	34,1	34,1	30,6	30,1	31,1	31,1	32,9	31,7	31,6
Sonstige Verbindlichkeiten	1,2	1,3	1,2	2,8	2,5	2,6	2,6	2,2	2,2	2,4
<i>Nachrichtlich:</i>										
Bausparkredite	15,1	15,5	16,5	16,9	16,6	16,4	16,2	15,6	16,6	15,5
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	x	13,7	12,9	12,6	12,3	12,2	12,3	13,3	12,6	12,7
Kreditkartenkredite	x	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	1,1	1,1	1,2
Bei inländischen Kreditgebern	152,2	159,7	163,1	165,1	165,1	167,5	172,8	177,8	181,2	186,6
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	130,6	137,7	140,8	141,5	141,4	143,9	149,3	154,4	156,6	162,4
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,9	0,9	0,8	0,9	0,8	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Versicherungen	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4
Pensionskassen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Staat	19,9	20,0	20,3	21,8	21,9	22,9	22,8	22,7	24,0	23,7
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,1	0,5	0,5	0,5	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Im Ausland	2,4	2,4	2,6	2,7	2,5	2,4	2,3	4,0	3,8	4,1
In ATS/EUR denominated	118,0	122,5	127,3	135,2	139,4	144,6	150,8	160,6	168,5	175,7
In Fremdwährung denominated	36,7	39,7	38,4	32,7	28,2	25,3	24,4	21,2	16,6	15,0
Veränderung der Verbindlichkeiten	0,4	7,5	3,5	2,2	-0,2	2,3	5,2	6,6	3,2	5,7
aus Transaktionen	0,6	1,3	2,6	0,5	1,0	2,4	2,9	2,9	4,8	5,8
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	-0,1	6,2	0,8	1,8	-1,3	0,0	2,3	3,7	-1,6	-0,1
davon: aus Bewertungseffekten	-0,1	6,6	1,2	0,0	-0,9	0,6	2,8	0,3	-1,6	0,6
davon: aus sonstigen Veränderungen	0,0	-0,4	-0,4	1,8	-0,4	-0,7	-0,5	3,4	0,1	-0,7
Zinsaufwand	5,2	4,3	4,6	4,3	3,9	4,1	3,9	3,8	3,9	3,9
Vermögenseinkommen in % des Finanzvermögens (Mittelwert)	3,4	2,7	2,8	2,6	2,3	2,4	2,2	2,1	2,1	2,1
<i>in %</i>										
Zinssätze aus Bestandsgeschäft bei inl. MFIs (%)										
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	6,54	5,76	5,74	5,37	4,95	4,74	4,43	4,24	3,94	3,88
Kredite für Wohnbau	4,47	3,28	3,25	2,92	2,44	2,39	2,14	2,00	1,89	1,81
Kredite für Konsum- und sonstige Zwecke	5,21	4,29	4,43	4,07	3,64	3,67	3,46	3,35	3,07	3,11
davon: freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige	x	x	3,98	3,60	3,19	3,14	2,86	2,70	2,54	2,52
<i>Jahresresultimokurs</i>										
Wechselkurs CHF/EUR	1,48	1,25	1,22	1,21	1,23	1,20	1,08	1,07	1,17	1,12

Quelle: Statistik Austria, EZB, OeNB.

Verpflichtungen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014

Art der Verschuldung

	2010			2014		
	Median	Mittelwert	Partizipationsrate	Median	Mittelwert	Partizipationsrate
	in EUR		in %	in EUR		in %
Besicherte Verschuldung	37.546	76.288	18,4	60.384	89.475	16,7
Hauptwohnsitz	37.332	72.745	16,6	59.941	88.987	15,5
Andere Immobilien	36.397	80.204	2,4	52.988	75.733	1,5
Unbesicherte Verschuldung	3.016	12.687	21,4	2.878	11.106	20,6
Konten überzogen	1.208	2.349	13,6	956	2.290	12,3
Unbesicherte Kredite	8.000	21.475	11,1	6.206	16.842	11,7
Rückstand auf Kreditkarten	540	966	1,5	1.296	2.711	1,4

Verschuldungshöhe und Abdeckung

	Anteil der verschuldeten Haushalte	
	2010	2014
	in %	
Nicht verschuldet	64,0	65,6
Bis 50.000 EUR	28,0	23,9
50.000 bis 100.000 EUR	4,0	4,5
Über 100.000 EUR	4,0	6,0
Abdeckung der Verschuldung		
durch Finanzvermögen	39,0	34,4
durch Finanz- und Sachvermögen	89,0	93,1

Quelle: OeNB (HFCS Austria 2010/2014), HFCS = Household Finance and Consumption Survey.

Tabelle 8

Nettvermögen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014

Mittelwerte und Perzentile des Nettvermögens und seiner Komponenten 2010

	Finanzvermögen	Sachvermögen	Verschuldung	Nettvermögen
<i>in EUR</i>				
10. Perzentil	619	2.503	533	977
Median	13.469	106.988	13.777	76.445
Mittelwert	46.926	277.372	47.015	265.033
90. Perzentil	103.928	533.178	124.111	542.163

Mittelwerte und Perzentile des Nettvermögens und seiner Komponenten 2014

	Finanzvermögen	Sachvermögen	Verschuldung	Nettvermögen
<i>in EUR</i>				
10. Perzentil	518	2.000	560	994
Median	15.357	139.716	12.375	85.914
Mittelwert	38.488	280.942	50.103	258.414
90. Perzentil	86.845	510.634	144.462	518.072

Maßzahlen der Vermögensverteilung

	Gini-Koeffizient	P75/P25	P90/Median	P90/P10
Bruttovermögen 2010	0,73	22,4	6,2	233,7
Bruttovermögen 2014	0,71	27,0	5,4	251,8
Nettvermögen 2010	0,76	24,3	7,1	581,1
Nettvermögen 2014	0,73	28,6	6,0	521,2

Nettvermögensquintile

	2010		2014	
<i>in EUR</i>				
1. Quintil		bis 6.086		bis 6.391
2. Quintil	6.087	34.731	6.392	34.355
3. Quintil	34.732	139.614	34.356	162.505
4. Quintil	139.615	310.837	162.506	363.827
5. Quintil	über 310.837		über 363.827	

Quelle: OeNB (HFCS Austria 2010, 2014), HFCS = Household Finance and Consumption Survey.

Bevölkerung, Privathaushalte in Österreich

Jahresdurchschnittsbevölkerung nach breiten Altersgruppen

Jahr	Insgesamt	Altersklassen		
		0 bis 19 Jahre	20 bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
	<i>in Tsd</i>			
1999	7.992	1.860	4.901	1.232
2000	8.012	1.851	4.925	1.236
2001	8.042	1.836	4.963	1.244
2002	8.082	1.824	5.009	1.250
2003	8.118	1.816	5.049	1.254
2004	8.169	1.811	5.075	1.283
2005	8.225	1.806	5.085	1.334
2006	8.268	1.797	5.093	1.378
2007	8.295	1.784	5.099	1.412
2008	8.322	1.770	5.115	1.436
2009	8.341	1.754	5.126	1.462
2010	8.361	1.737	5.146	1.478
2011	8.389	1.720	5.184	1.484
2012	8.426	1.705	5.209	1.512
2013	8.477	1.693	5.242	1.542
2014	8.544	1.686	5.286	1.572
2015	8.630	1.692	5.343	1.594
2016	8.740	1.714	5.409	1.616
2017	8.795	1.717	5.442	1.636
2018	8.838	1.717	5.462	1.658

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Privathaushalte

Jahr	Insgesamt	Einpersen- haushalte	Mehrpersonen- haushalte	Haushaltsgröße im Durchschnitt
				<i>Anzahl in Personen</i>
	<i>in Tsd</i>			
1999	3.202	953	2.250	2,5
2000	3.237	977	2.260	2,4
2001	3.273	1.023	2.251	2,4
2002	3.314	1.060	2.255	2,4
2003	3.319	1.050	2.269	2,4
2004	3.431	1.175	2.256	2,4
2005	3.475	1.198	2.277	2,3
2006	3.511	1.220	2.292	2,3
2007	3.541	1.241	2.300	2,3
2008	3.569	1.259	2.310	2,3
2009	3.597	1.279	2.319	2,3
2010	3.624	1.300	2.324	2,3
2011	3.653	1.322	2.331	2,3
2012	3.686	1.345	2.341	2,3
2013	3.722	1.368	2.355	2,2
2014	3.769	1.395	2.374	2,2
2015	3.817	1.418	2.398	2,2
2016	3.865	1.429	2.435	2,2
2017	3.890	1.438	2.452	2,2
2018	3.916	1.457	2.460	2,2

Quelle: Statistik Austria, bis 2003 Mikrozensus (Durchschnitt der Monate März, Juni, September und Dezember); ab 2004 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Durchschnitt aller Wochen eines Jahres). Neue Hochrechnung ab dem 4. Quartal 2014, Werte bis 2004 zurück revidiert.

Glossar

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Abschreibungen	Abschreibungen schätzen die tatsächliche Wertminderung des Anlagevermögens, die während einer Periode durch gewöhnliche Abnutzung auftritt. Sie entsprechen nicht den buchmäßigen Abschreibungen und werden generell mittels Perpetual Inventory Method (PIM) berechnet. Österreich verwendet durchgehend, d. h. für alle Konsumgüter, ein geometrisches Abschreibungsmuster mit konstanter jährlicher Abschreibungsquote.	3.184
Aktienfonds	Investmentfonds mit Veranlagungsschwerpunkt in Aktien	–
Allgemeine Anleihen	Standardanleihen, Nullkuponanleihen, Floating Rate Notes, Medium Term Notes, Perpetual Bonds	–
Anlagegüter	Nettobestand an Sachanlagen (Wohnbauten, Bauten, Ausrüstungen, Nutzpflanzungen) und immaterielle Anlagegüter. Der Wert des Anlagevermögens ergibt sich aus den Bruttoinvestitionen bereinigt um die in der VGR vorgenommenen – je Anlagegut abhängigen – jährlichen Abschreibungsraten und den sonstigen Vermögensveränderungen.	7.42, 7.43
Ansprüche aus Lebensversicherungen	Deckungsrückstellungen und andere versicherungstechnische Rückstellungen für Ansprüche von Haushalten bei inländischen Versicherungen und ausländischen Versicherungen aus Kapital-, Renten-, Risiko-, Erlebensversicherung (sowohl fonds- und indexgebunden als auch ohne Bindung)	5.174
Arbeitnehmerentgelt	Sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer (unselbstständig Erwerbstätigen) erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem im Darstellungszeitraum geleistete Arbeit; beinhaltet Bruttolöhne und -gehälter und Sozialbeiträge der Arbeitgeber	4.02
Ausland	Einheiten und Personen mit Sitz (Wohnsitz) außerhalb von Österreich (Sitzlandprinzip)	1.61
Ausschüttung	Ausschüttungen und Entnahmen: Dividenden von Aktiengesellschaften und entnommene Gewinne aus sonstigen Kapitalgesellschaften (meist GmbH); Werte inklusive reinvestierter Gewinne aus ausländischen Direktinvestitionen	4.53
Bargeld	Banknoten und Münzen aus unedlen Metallen, Bimetallmünzen, Silber- und Goldmünzen (sofern sie jederzeit gegen Bargeld umtauschbar sind)	5.76
Bauspareinlagen	Einlagen von Haushalten bei den im Banksektor „Bausparkassen“ zusammengeführten Banken	–
Bebautes Land	Grund und Boden, der für Wohnbauten bzw. sonstige Bauten verwendet wurde. Die Schätzung des Wertes beruht auf den Daten zu Wohnbauten und sonstigen Bauten laut Statistik Austria und dem Verhältnis von bebautem Land zu Wohnbauten und Bauten aus den Daten der VGR für Deutschland bezogen auf das Referenzjahr 2000. Dieser Wert wurde mit der Hälfte der Bruttoinvestitionen für den Sektor Haushalte und der Preisentwicklung anhand des Wohnimmobilienpreisindex (veröffentlicht durch die OeNB) von der OeNB geschätzt und mit Daten des WIFO zum Vermögen in Österreich für Jahr 2000 (Monatsberichte 1/2006) und Daten aus dem HFCS für das Jahr 2010 plausibilisiert.	7.50
Betriebliche Kollektivversicherung	Seit 23. September 2005 kann von zum Betrieb der Lebensversicherung berechtigten Versicherungsunternehmen ein betriebliches Altersversorgungsgeschäft nach den Regeln des Versicherungsaufsichtsgesetzes (§§ 18f bis 18j VAG) betrieben werden. Die betriebliche Kollektivversicherung hat grundsätzlich eine Rentenlösung mit Kapitalverzehr vorzusehen (d. h. Kapitalabfindungen sind nur bis zur Bagatellgrenze zulässig).	–

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	Unternehmerisches Einkommen der Haushalte. Der Betriebsüberschuss umfasst das (unterstellte) Einkommen aus unterstellter/imputierter und tatsächlicher Vermietung. Das Selbstständigeneinkommen ist das eigentliche Einkommen der Selbstständigen und Unternehmer im Haushaltssektor. Beides wird nicht direkt geschätzt, sondern ergibt sich aus der expliziten Darstellung der Produktion und Einkommensentstehung in den vorgelagerten Konten.	8.19
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt	Bevölkerung innerhalb Österreichs: gemeldete Personen mit Hauptwohnsitz (die eine den Stichtzeitpunkt einschließende Mindestaufenthaltsdauer in Österreich von mehr als 90 Tagen aufweisen). Der Durchschnitt wird berechnet als arithmetisches Mittel von Jahresdurchschnitt = (Bevölkerungsstand zum 1. Jänner + 2 mal 1. April + 2 mal 1. Juli + 2 mal 1. Oktober + 1. Jänner des Folgejahres) gebrochen durch 8.	–
Börsennotierte Aktien	Aktien bzw. Partizipationsscheine eines Unternehmens, die an einer Börse notieren oder in anderer Form auf einem Markt gehandelt werden.	5.146
Bruttowertschöpfung	Summe aus Arbeitnehmerentgelt, Betriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen, Abschreibungen und sonstigen Produktionsabgaben abzüglich Subventionen	9.06 c)
Covered Bonds	Gedeckte Schuldverschreibung, Anleihe mit Deckungsstock: Pfand-, Kommunalbriefe, fundierte Bankschuldverschreibungen, Asset-Backed Securities	–
Einkommen- und Vermögenssteuern	Alle laufenden Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die regelmäßig vom Staat und von der übrigen Welt ohne Gegenleistung auf Einkommen und Vermögen von institutionellen Einheiten erhoben werden.	4.77
Einlagen	Einlagen bei inländischen und ausländischen Banken mit oder ohne Bindungsfrist bzw. Kündigungsfrist sowie Repos	5.79
Einlagen mit einer Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	Einlagen mit einer ursprünglich vereinbarten Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	–
Einlagen mit einer Bindungsfrist von über 2 Jahren	Einlagen mit einer ursprünglich vereinbarten Bindungsfrist von über 2 Jahren	–
Emittenten im ATX-Prime	Klassifikation laut Wiener Börse AG	–
Finanzierung	Transaktionsbedingte Veränderung der Verschuldung	5.01
Gebrauchsvermögen	Langlebige Gebrauchsgüter – Fahrzeuge, Wohnmobile, Möbel und andere Haushaltsausstattungsgegenstände, andere langlebige Güter für Freizeit- und Unterhaltungszwecke wie Fernsehgeräte, Computer, Digitalkameras sowie sonstige langlebige Güter – insbesondere Uhren und Schmuck. Der Wert der langlebigen Konsumgüter ergibt sich aus dem Erwerb langlebiger Konsumgüter bereinigt um die in der VGR vorgenommenen – je Konsumgut abhängigen – jährlichen Abschreibungsraten. Das Gebrauchsvermögen stellt in der VGR keinen Bestandteil des Reinvermögens dar und wird daher nur als Zusatzposition angezeigt.	
Gebundene Einlagen	Einlagen mit Bindungsfrist bzw. Kündigungsfrist sowie Repos	5.85
Geldvermögen (Finanzvermögen)	Bargeld, Einlagen, gewährte Kredite inklusive Handelskredite, verzinsliche Wertpapiere, Anteilspapiere (Aktien, Investmentzertifikate, sonstige Anteilsrechte), Finanzderivate, Ansprüche aus Lebensversicherungen, offene (noch nicht abgerechnete) Leistungen aus Schadens- und Unfallversicherungen, Ansprüche aus kapitalgedeckten Pensionsrückstellungen und sonstige Finanzanlagen	5.03, 7.28
Geldvermögensbildung	Transaktionsbedingte Veränderung des Geldvermögens (Finanzvermögens)	5.01

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Gemischte Fonds	Investmentfonds mit keinem Veranlagungsschwerpunkt	–
Größere Unternehmen	Ab 250 Mitarbeiter und Umsatz von mehr als 50 Mio EUR (alternativ Bilanzsumme von mehr als 43 Mio EUR) entsprechend der Definition der Europäischen Kommission	–
Grundstücks- und Wohnungswesen	Branchenklassifikation nach NACE REV. 2 (2008), Abschnitt L	2.152
Handel	Branchenklassifikation nach NACE REV. 2 (2008), Abschnitt G	2.152
Haushalte (private)	Einzelunternehmen bis zu 50 Mitarbeiter oder mit einem Umsatz bis 10 Mio EUR, selbstständige Landwirte, selbstständig Erwerbstätige (mit und ohne Arbeitnehmer), Zusammenschlüsse von selbstständig Erwerbstätigen (wie Praxisgemeinschaften von Ärzten) und Privatpersonen (Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern bzw. von Renten- und Pensionsempfängern sowie sonstige Haushalte einschließlich Personen in Anstalten und ähnlichen Einrichtungen)	2.118
Holdings, Head Offices	Beteiligungs- und Managementgesellschaften; Teile der Branchen Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Abschnitt K, 64.20 laut Branchenklassifikation NACE REV. 2 – 2008) bzw. Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M, 70.10 laut Branchenklassifikation NACE REV. 2 – 2008)	2.14
Immobilien	Summe aus Wohnbauten, Bauten und bebautem Land (ohne Wälder, Seen etc.)	–
Immobilienfonds	Investmentfonds mit Veranlagungsschwerpunkt in Immobilien	–
Inland	Einheiten und Personen mit Sitz (Wohnsitz) in Österreich (Sitzlandprinzip)	1.61
Investmentfonds	Investmentfonds laut Investmentfondsgesetz inklusive Private Equity Funds	2.82
Investmentzertifikate	Anteile an Kapitalgesellschaften, die entweder an einer Börse gehandelt werden (geschlossene Fonds) oder jederzeit von einer Kapitalgesellschaft emittiert bzw. von einer solchen zurückgenommen werden (offene Fonds). Diese Kategorie enthält sowohl Geldmarktzertifikate (emittiert von sonstigen monetären Finanzinstituten und die als Substitut zu geldmengenrelevanten Einlagen gezählt werden) als auch sonstige Investmentzertifikate.	5.160
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	Deckungsrückstellungen bei inländischen betrieblichen sowie überbetrieblichen Pensionskassen (einschließlich der betrieblichen Kollektivversicherung von Versicherungen) sowie die direkte Leistungszusage aus betrieblichen Pensionsrückstellungen. In den Rückstellungen sind sowohl die ergebnisorientierten („defined benefit plans“) als auch die beitragsorientierten („defined contribution plans“) Ansprüche enthalten.	5.180
Kleinstunternehmen	Weniger als 10 Mitarbeiter und Umsatz von maximal 2 Mio EUR (alternativ Bilanzsumme maximal 2 Mio EUR), entsprechend der Definition der Europäischen Kommission, Teil von Klein- und Mittelunternehmen (KMU)	–
Kleinunternehmen	10 bis 49 Mitarbeiter und Umsatz von mehr als 2 Mio EUR bis maximal 10 Mio EUR (alternativ Bilanzsumme von mehr als 2 Mio EUR bis maximal 10 Mio EUR) entsprechend der Definition der Europäischen Kommission, Teil von KMU	–
Konsumausgaben	Die Konsumausgaben der inländischen privaten Haushalte (Inländerkonzept) messen die tatsächlichen Ausgaben dieses Sektors für Konsumgüter (Waren und Dienstleistungen). Die Konsumausgaben nach Verwendungszweck werden auf Basis der im Inland (sowohl von In- als auch Ausländern) vorgenommenen Ausgaben klassifiziert.	3.93, 3.94

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Konsumausgaben nach dem Verbrauchskonzept	Konsumausgaben der privaten Haushalte plus Konsumausgaben finanziert vom Staat oder von privaten Organisationen ohne Erwerbzzweck, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten zur Verfügung gestellt werden	3.93 b), 3.100, 3.101, 4.108
Konsumgüter, langlebige	Langlebige Gebrauchsgüter – Fahrzeuge, Wohnmobile, Möbel und andere Haushaltsausstattungsgegenstände; andere langlebige Güter für Freizeit- und Unterhaltungszwecke wie Fernsehgeräte, Computer, Digitalkameras sowie sonstige langlebige Güter –, insbesondere Uhren und Schmuck	–
Konsumkredite	Kredite von Banken zum Zwecke des persönlichen Konsums von Gütern und Dienstleistungen. Darunter fallen auch die Überziehung von Girokonten, die zum Konsum von Gütern und Dienstleistungen von selbstständig Erwerbztätigen verwendet werden sowie jede Art von Überziehung bzw. Ratenkredite von Konsumenten Haushalten.	5.115
Linked Bonds	Schuldverschreibung mit eingebettetem Finanzderivat z. B. Optionsanleihen, Wandelschuldverschreibung	–
MFI-Geldmarktfonds	Von der EZB definierte Geldmarktfonds	5.164
Mittlere Unternehmen	50 bis 249 Mitarbeiter und Umsatz von mehr als 10 Mio EUR bis maximal 50 Mio EUR (alternativ Bilanzsumme von mehr als 10 Mio EUR bis maximal 43 Mio EUR) entsprechend der Definition der Europäischen Kommission, Teil von KMU	–
Monetäre Finanzinstitute	Banken, die laut Europäischer Zentralbank als monetäre Finanzinstitute klassifiziert sind und Einlagen bzw. Einlagensubstitute hernehmen können, inklusive der OeNB	2.72, 2.75
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	Sozialbeiträge und monetäre Sozialleistungen sind Transfers im Zusammenhang mit bestimmten im ESVG explizit genannten sozialen Risiken oder Bedürfnissen (Krankheit, Altersversorgung u. dgl.). Monetäre Sozialleistungen umfassen sowohl „social security benefits“ im Rahmen von Sozialschutzsystemen, bei denen einer Leistung – tatsächliche oder unterstellte – Sozialbeiträge gegenüberstehen, als auch „social assistance benefits“, bei denen dies nicht der Fall ist (z. B. Sozialhilfe, Kindergeld).	4.83, 4.102
Nicht börsennotierte Aktien	Aktien und Partizipationsscheine einer Aktiengesellschaft, die nicht an einer Börse oder in einer anderen Form auf einem Markt gehandelt werden	5.147
Nichtfinanzielle Unternehmen	Unternehmen, die in ihrer Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen erbringen. Dazu zählen auch (a) aus dem Staat ausgegliederte Betriebe/Unternehmen mit marktbestimmter Tätigkeit, (b) private Organisationen ohne Erwerbzzweck, die Marktproduzenten sind (Pensionistenheime, Forschung) und (c) private Organisationen ohne Erwerbzzweck, die Unternehmen dienen (Industriellenvereinigung etc.) sowie (d) Managementgesellschaften (Head Offices), die eine Gruppe von nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften führen. Von der Rechtsform her sind dies neben Aktiengesellschaften, GmbHs, Genossenschaften etc. auch Personengesellschaften wie KGs oder Erwerbsgesellschaften, Einzelunternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern oder einem Umsatz von mehr als 10 Mio EUR.	2.45
Nichtfinanzielle Vermögenswerte	Summe aus Anlagegütern und geistigem Eigentum sowie bebautem Land	7.42, 7.43, 7.50
Pacht	Resultiert aus Rechten, in der Regel Eigentumsrechten, an nichtproduziertem nichtfinanziellem Vermögen und umfasst hauptsächlich Pachten für Grund und Boden und den Abbau von Bodenschätzen	4.72
Pensionskassen	Pensionskassen laut Aufstellung der Finanzmarktaufsicht	2.105
Private Organisationen ohne Erwerbzzweck	Kirchen, politische Parteien, der ÖGB sowie Vereine, die in Fürsorge, Umweltschutz, Erwachsenenbildung u. dgl. tätig sind, sowie Stiftungen, nicht aber Privatstiftungen laut Privatstiftungsgesetz	2.119

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Privathaushalte	Die Haushaltsgröße entspricht dabei der Zahl der in Wohngebäuden lebenden Personen, einschließlich nur kurzfristig abwesender Personen. Nicht enthalten sind sogenannte Anstaltshaushalte (Pflegeheime, Gefängnissen, Internate etc.). Abgrenzung entspricht der Definition von Haushalten im Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems für Österreich (HFCS Austria 2010). Siehe auch ESVG-Definition für „Haushalte (private)“.	–
Realwirtschaftliche Investitionen, brutto	Bruttoinvestitionen sind Bruttoanlageinvestitionen (inklusive Ersatzinvestitionen aufgrund von Abschreibungen), Lagerveränderungen und der Nettozugang an Wertsachen. Die Position enthält auch den Nettozugang an nicht produzierten Vermögensgütern (z. B. Kauf und Verkauf von Grundstücken).	3.122, 3.123, 3.184
Realwirtschaftliche Investitionen, netto	Nettoinvestitionen sind Bruttoinvestitionen nach Abzug der Abschreibungen.	3.122, 3.123, 3.184
Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers	Summe aus Sparen (netto) und Nettovermögenstransfers	8,48
Rentenfonds	Investmentfonds mit Veranlagungsschwerpunkt in Anleihen	–
Sonstige Ansprüche an Versicherungen	Anerkannte, aber noch nicht abgewickelte Ansprüche von Haushalten gegenüber inländischen Versicherungen, Kranken-, Unfall- und Schadenversicherungen	5.169
Sonstige Anteilsrechte	Anteilsrechte an Unternehmen, die nicht die Rechtsform Aktiengesellschaft haben. Für Österreich sind insbesondere die Anteile an GmbHs von Bedeutung. Der Besitz von Grundstücken im Ausland gilt auch als sonstiges Anteilsrecht. Zusätzlich enthalten sind imputierte Anteilsrechte an Privatstiftungen.	5.153
Sonstige Finanzanlagen	Finanzderivate, Handelskredite, Zinsabgrenzungen zu Einlagen und Kredite sowie schwebende Verrechnungskonten von Banken, Ansprüche von Haushalten an betriebliche Vorsorgekassen und Schilling-Bestände an Banknoten und Münzen (ab dem Berichtsjahr 2002), die in Euro umtauschbar sind.	5.199, 5.124, 5.230
Sonstige Finanzinstitute	Investmentfonds, sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute, Versicherungen und Pensionskassen	–
Sonstige Fonds	Investmentfonds mit einem sonstigen Veranlagungsschwerpunkt (darunter fallen auch Hedgefonds)	–
Sonstige Kapitalerträge	Erträge aus Versicherungsverträgen (Lebensversicherungen und Nicht-Lebensversicherungen), aus kapitalgedeckten Pensionsansprüchen und aus Investmentfondsanteilen	4.68, 4.69, 4.70
Sonstige Kredite	Kredite, die weder als Wohnbaukredite noch als Konsumkredite klassifiziert sind. Dazu zählen insbesondere Kredite an selbstständig Erwerbstätige und Einzelunternehmen für Investitionszwecke, Kredite zur Schuldenkonsolidierung, Ausbildung und Investitionen in Pensionsvorsorgemodellen. Unter diese Kredite fallen auch Kredite (Vorauszahlungen) von Versicherungen, Gehaltsvorschüsse von Unternehmen sowie Forderungen zwischen Haushalten.	5.115
Sonstige laufende Transfers	Sonstige laufende Transfers für Haushalte umfassen die Nettoprämien für Schadenversicherungen und Schadenversicherungsleistungen – beide Werte sind in Summe in etwa gleich hoch – und sollen die Umverteilung zwischen den Versicherten, insbesondere wenn diese verschiedenen Sektoren angehören, abbilden.	4.112, 4.114, 4.125

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	Wertpapier- und Derivatihändler; finanzielle Mantelgesellschaften und Verbriefungsgesellschaften (Financial Vehicle Corporations), Private-Equity-Gesellschaften, Venture-Capital-Unternehmen sowie Finanzleasinggesellschaften, Verwalter von Investmentfonds und Pensionskassen, die Wiener Börse sowie finanzielle Managementgesellschaften und firmeneigene Finanzierungseinrichtungen (Beteiligungsgesellschaften, SPEs, Sparkassenstiftungen, Privatstiftungen und selbstständig agierende Zweckgesellschaften, die auf dem freien Markt für die Muttergesellschaft/den Konzern Mittel beschaffen)	2.86, 2.95, 2.98
Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, deren Kursentwicklung von der Kursentwicklung anderer Produkte (Rohstoffe, Finanzanlagen) oder der Inflation abhängig sind, und Wertpapiere, die eine eingebettete Option enthalten	–
Spareinlagen	Spareinlagen sind Geldeinlagen bei Kreditinstituten, die nicht dem Zahlungsverkehr, sondern der Anlage dienen und als solche nur gegen die Ausfolgung von besonderen Urkunden (Sparurkunde) entgegengenommen werden dürfen.	–
Sparen, brutto	Verfügbares Einkommen, brutto (vor Abzug der Abschreibungen) abzüglich Konsumausgaben zuzüglich der Zunahmen der betrieblichen Versorgungsansprüche	8.36, 8.43, 10.43
Sparen, netto	Verfügbares Einkommen, netto (nach Abzug der Abschreibungen) abzüglich Konsumausgaben zuzüglich der Zunahmen der betrieblichen Versorgungsansprüche	8.36, 8.43
Sparquote, brutto	Sparen, brutto in Prozent des verfügbaren Einkommens (erhöht um die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche)	–
Sparquote, netto	Sparen, netto in Prozent des verfügbaren Einkommens (erhöht um die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche)	–
Staat	Bund (Zentralstaat) inklusive ÖBFA, FIMBAG sowie Fonds (z. B. ERP-Fonds) und Kammern auf Bundesebene und die Universitäten, aber auch öffentlich kontrollierte Einheiten, die als Staatseinheiten klassifiziert werden; Länder ohne Wien (Bundesländer) inklusive Landesfonds und Kammern der einzelnen Bundesländer; Gemeinden inklusive Wien sowie Fonds und Verbände auf Gemeindeebene und Sozialversicherungsträger	2.111
Täglich fällige Einlagen	Einlagen ohne Bindungsfrist	5.80
Verbindlichkeiten (Verschuldung)	Aufgenommene Kredite und Handelskredite	5.03, 7.28
Verfügbares Einkommen, brutto	Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, brutto (vor Abzug der Abschreibungen), Arbeitnehmerentgelt, Saldo aus erhaltenen und geleisteten Vermögenseinkommen, monetären Sozialleistungen, Sozialbeiträgen, sonstigen laufenden Transfers, geleisteten Einkommens- und Vermögenssteuern	8.95, 10.43
Verfügbares Einkommen, netto	Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto (nach Abzug der Abschreibungen), Arbeitnehmerentgelt, Saldo aus erhaltenen und geleisteten Vermögenseinkommen, monetären Sozialleistungen, Sozialbeiträgen, sonstigen laufenden Transfers, geleisteten Einkommens- und Vermögenssteuern	8.95
Vermögenseinkommen	Ertrag aus dem Finanzvermögen vor Abzug von Kapitalertragssteuern und sonstigen Abgaben, Aufwand aus aufgenommenen Krediten	4.41
Vermögenstransfers (Saldo aus erhaltenen und geleisteten Vermögenstransfers)	Saldo aus geleisteten vermögenswirksamen Steuern, erhaltenen Investitionszuschüssen und dem sonstigen Vermögenstransfer (z. B. Schenkungen, Erbschaften – in Österreich zwischen inländischen Haushalten nicht inkludiert)	4.145
Versicherungen	Versicherung laut Aufstellung der Finanzmarktaufsicht	2.100

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Verzinsliche Wertpapiere	Verzinsliche Wertpapiere mit einer ursprünglich (zu Laufzeitbeginn) vereinbarten Laufzeit von bis zu einem Jahr (kurzfristig): kurzfristige, handelbare CDs und CPS sowie über das Internet angebotene Bundesschatzscheine mit einer Bindungsfrist bis zu einem Jahr sowie verzinsliche Wertpapiere mit einer ursprünglich vereinbarten Laufzeit von mehr als einem Jahr (langfristig): Anleihen, Schuldverschreibungen, Nullkuponanleihen, verzinsliche Wertpapiere, die eine Art von Finanzderivat eingebettet haben (z. B. Wandelschuldverschreibungen), solange das Wertpapier in sich den Charakter eines verzinslichen Wertpapiers hat und nahe dem Nominalwert auch getilgt wird	5.92
Wohnbaukredite	Kredite für Schaffung/Erhalt (Renovierung) von privatem Wohnraum, nicht aber für Schaffung/Erhaltung von Bauten für die Berufsausübung durch selbstständig Erwerbstätige und Einzelunternehmen. Dazu zählen auch von Staatseinheiten an Dritte verkaufte Wohnbaurdarlehen im Umfang des Nominalwertes.	5.115
Zertifikate	Ein Zertifikat ist ein Wertpapier, das die Teilnahme an der Kursentwicklung der entsprechenden Basiswerte verbrieft.	–
Zinsen	Ertrag aus Einlagen (bereinigt um indirekte Dienstleistungskomponenten der Banken – FISIM) sowie aus verzinslichen Wertpapieren; Aufwand aus aufgenommenen Krediten (bereinigt um indirekte Dienstleistungskomponenten der Banken)	4.42
Zukunftssicherung (nach § 3 EStG)	Bestandteil der betrieblichen Altersvorsorge als Teil der dritten Säule und eine spezielle Form der klassischen Lebensversicherung	–
Zukunftsvorsorge	Die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge wurde 2003 zur Förderung der privaten Altersvorsorge (dritte Säule) und des österreichischen Kapitalmarktes eingeführt. Angeboten wird die Zukunftsvorsorge derzeit im Wege von Rentenversicherungen und Pensionsinvestmentfonds.	–
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	Transaktionsbedingte Veränderung der betrieblichen (kapitalgedeckten) Pensionsrückstellung, der betrieblichen Kollektivversicherung, der Pensionsrückstellungen der Pensionskassen und der Summe der Veranlagungsgemeinschaft zugeordneten Vermögens der betrieblichen Vorsorgekassen	4.141

Weiterführende Informationen

ESVG 2010: Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen – ESVG 2010
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2013:174:0001:0727:EN:PDF>

Nichtfinanzielle Sektorkonten – Jahresrechnung: Dokumentation von Statistik Austria
http://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/Wirtschaft/VolkswirtschaftlicheGesamtrechnungen/index.html

Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung nach ESVG 2010 – Handbuch 2014–12 der OeNB
<http://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/gesamtwirtschaftliche-finanzierungsrechnung.html>

Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems – OeNB 2010/2014
<http://www.hfcs.at/>

Schätzung des Kapitalstocks in der österreichischen VGR – Statistische Nachrichten 6/2015
http://www.statistik.at/web_de/services/stat_nachrichten/102842.html